



BusinessCollege

Wirtschaft in
Staat und Gesellschaft

Göttingen, Braunschweig,
Hannover, Hildesheim
September '21 bis Januar '22

20.09.2021

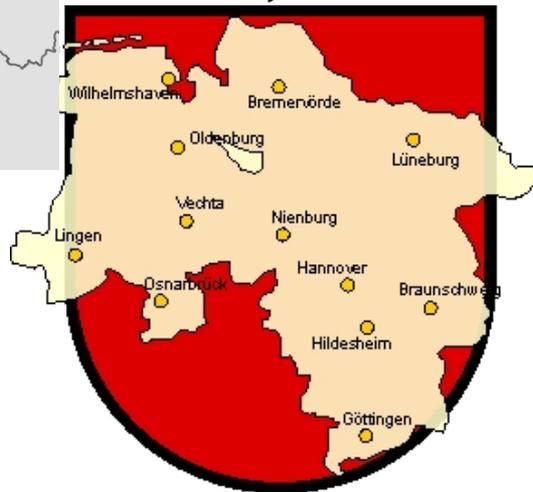
Wirtschaft in Staat und Gesellschaft |GÖ, BS, H, HI, WB| WS 2021

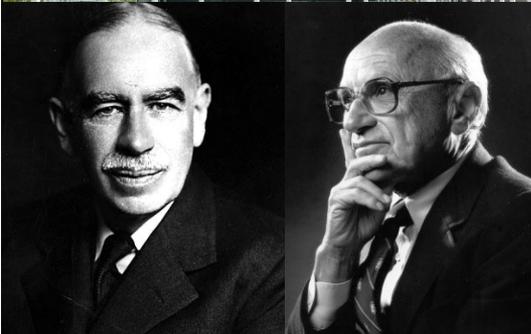
Gesamtwirtschaft

Die nationale Wirtschaftsleistung, Veränderungen in den Wirtschaftszweigen, produktive, administrative und soziale Leistungen, Außenwirtschaft //

Professor Dr. Frank Albe, PFH - Private Hochschule Göttingen

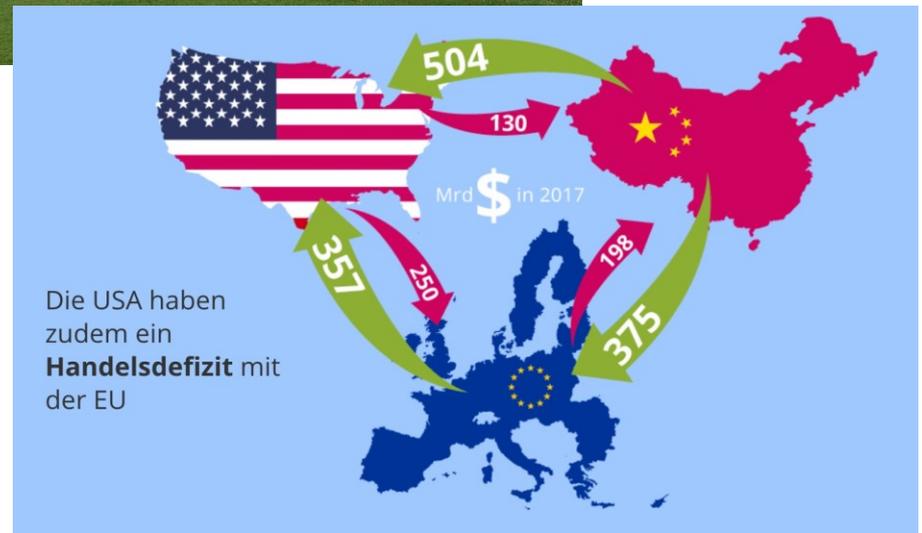
Herzlich willkommen bei business4school!





Professor Dr. Frank Albe
PFH | Private Hochschule Göttingen

20. September 2021



Nationale Wirtschaft: BIP

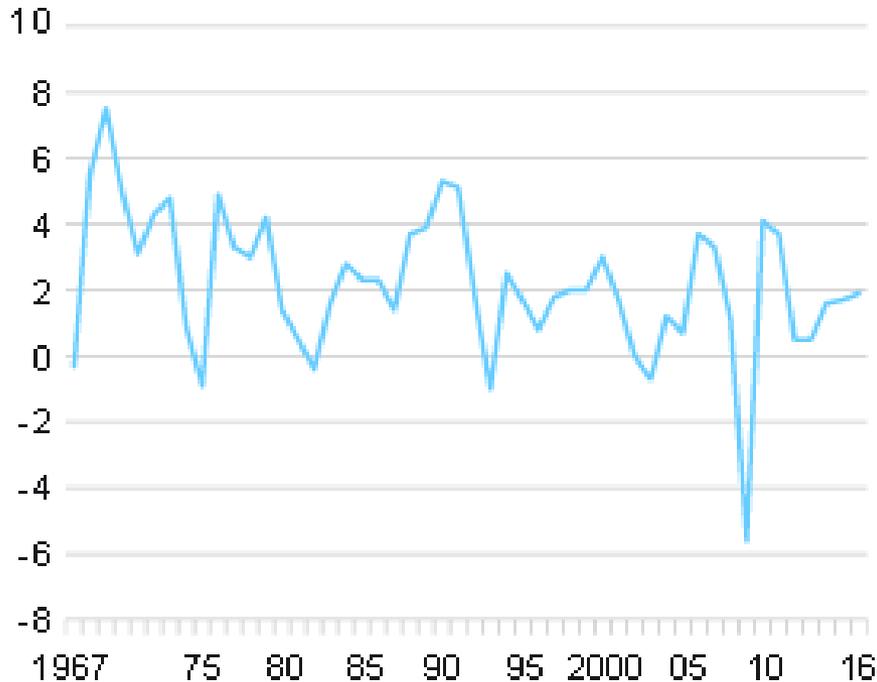
- Was bedeutet Konjunktur?
- Wie misst man Wirtschaftswachstum?
- Was ist das BIP?
- Ist das BIP eine gute Kennzahl zur Wohlstandsmessung?
- Wie wird das Einkommen in einer Volkswirtschaft verteilt?
- Globalisierung ist die Zukunft...?

2. Wirtschaftliche Situation in Deutschland



Wirtschaftswachstum

in %



- 4,6% im Jahr 2020

Aber: 1,5 % im 2. Q 2021

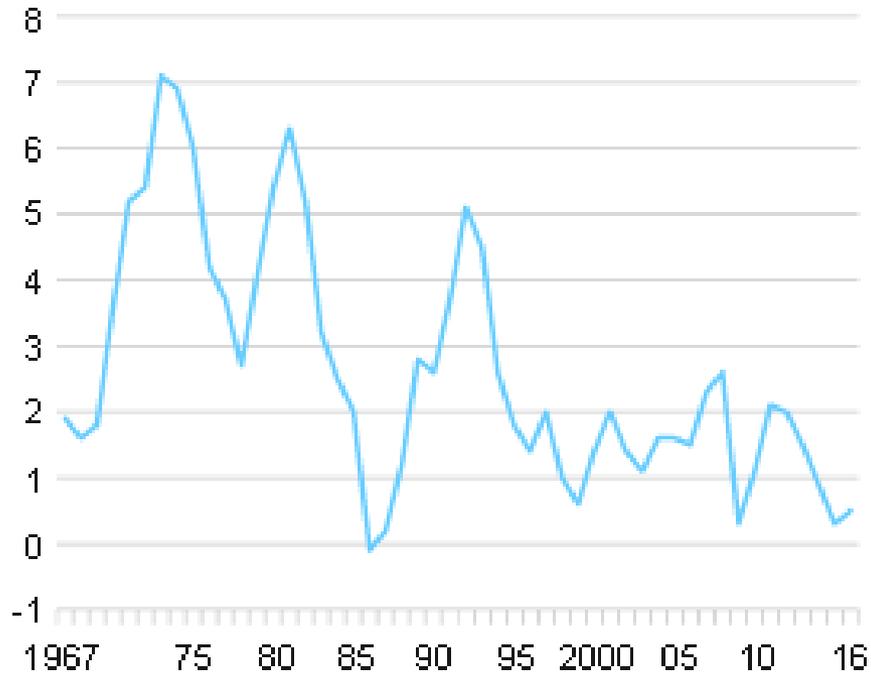
BIP

preisbereinigt, 2015 = 100



Preisanstieg

in %



1,8% im Jahr 2018

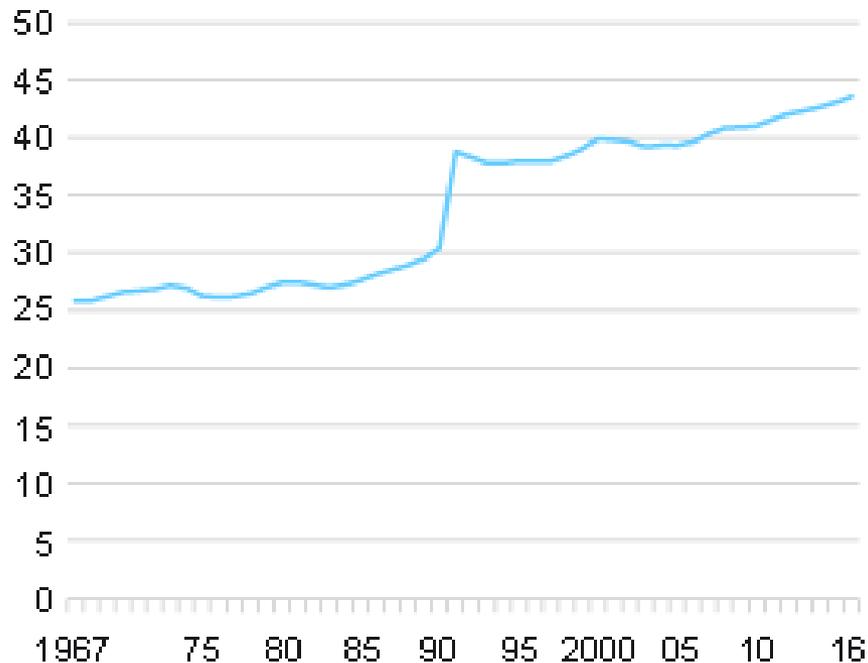
1,4% im Jahr 2019

0,5% im Jahr 2020

?? 3,9 % in 08/2021

Erwerbstätigkeit

in Mill.

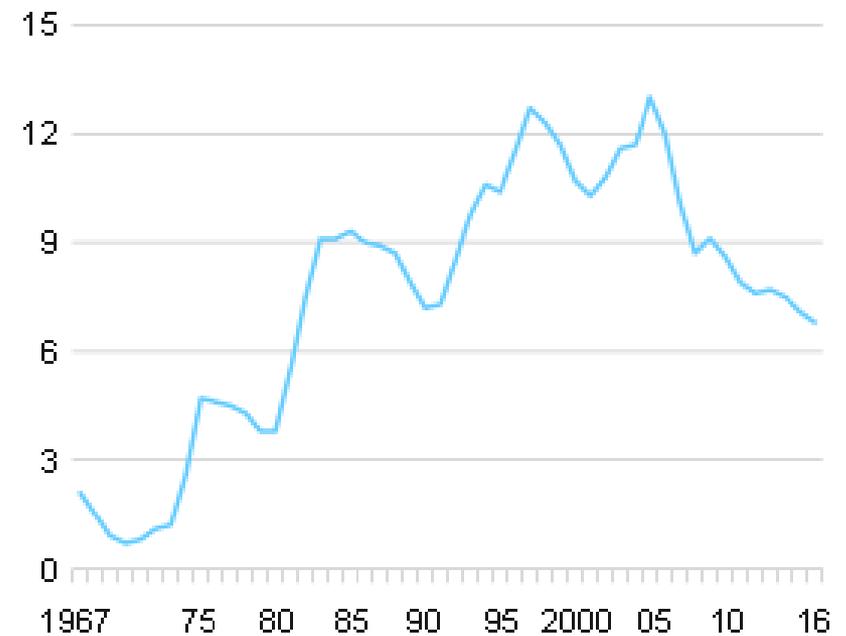


© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017

45,08 Mio. im Juni 2019
44,79 Mio. im Juli 2021

Arbeitslosenquote

in %

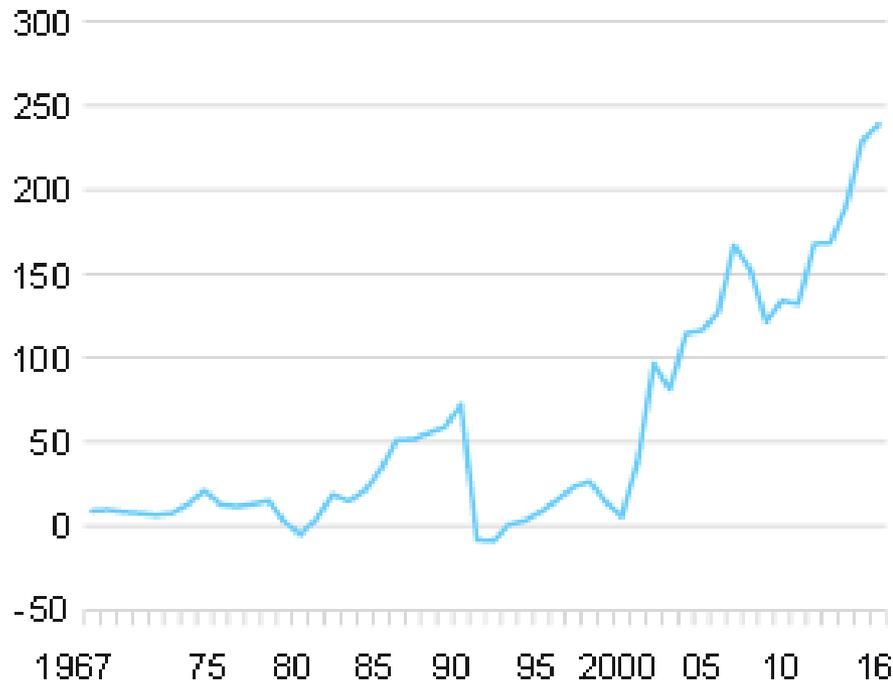


© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017

5,0% im Jahr 2019
5,6% im Juli 2021

Außenbeitrag

in Mrd. EUR



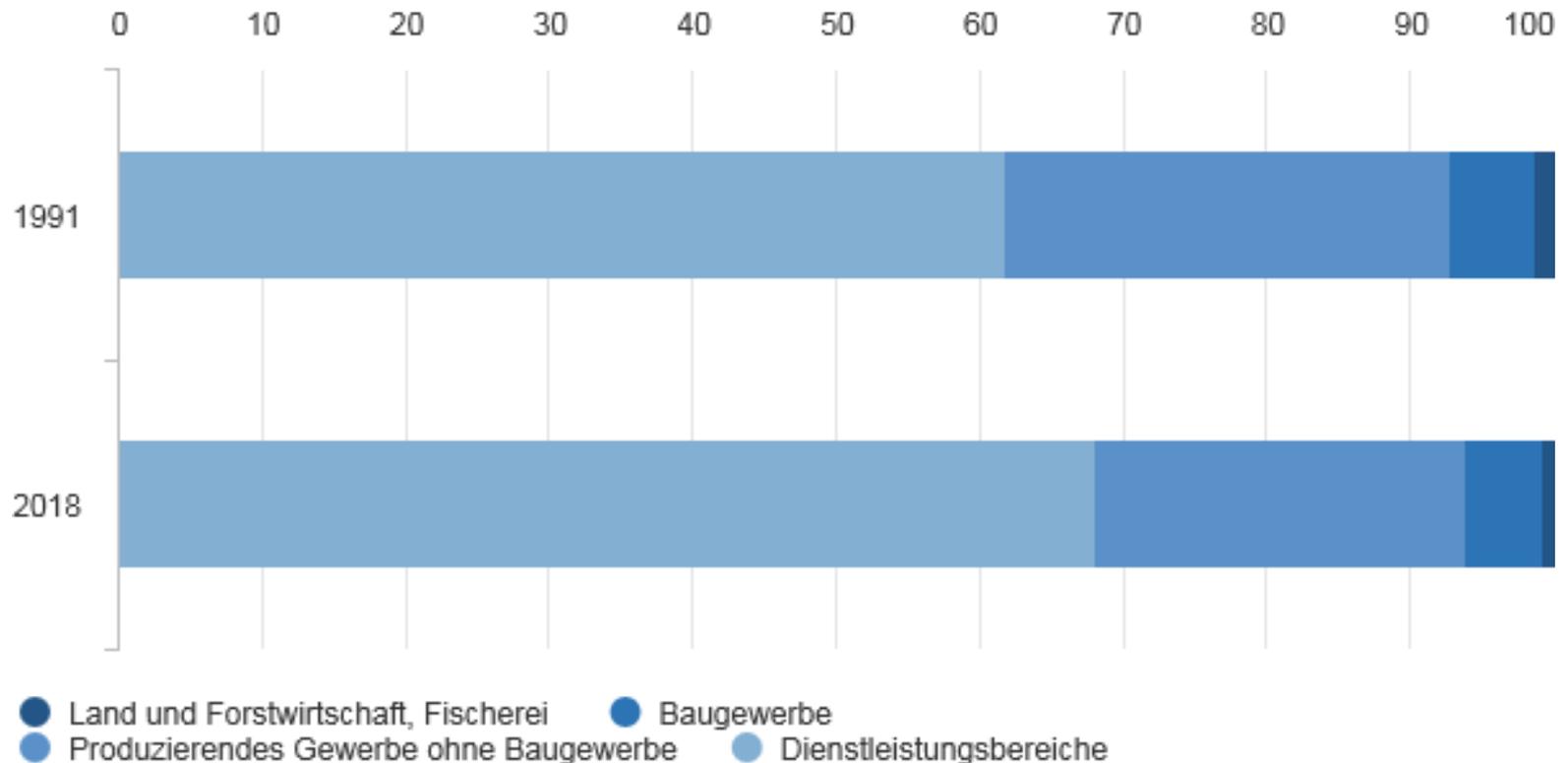
196 Mrd. € im Jahr 2019
192 Mrd. € im Jahr 2020

Zeichen der Stärke der
deutschen Wirtschaft?



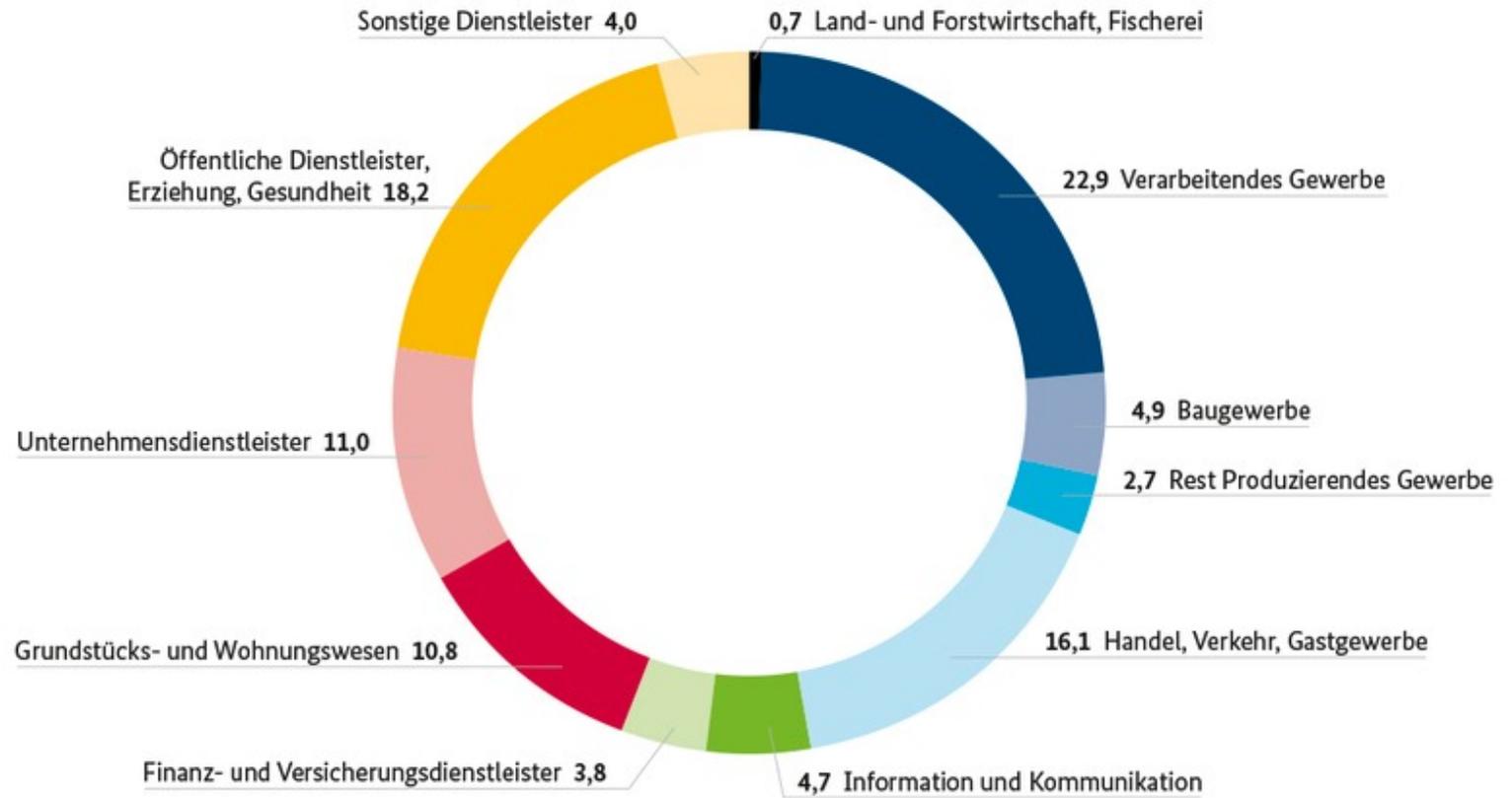
Wirtschaftsstruktur

Anteile in % am BIP

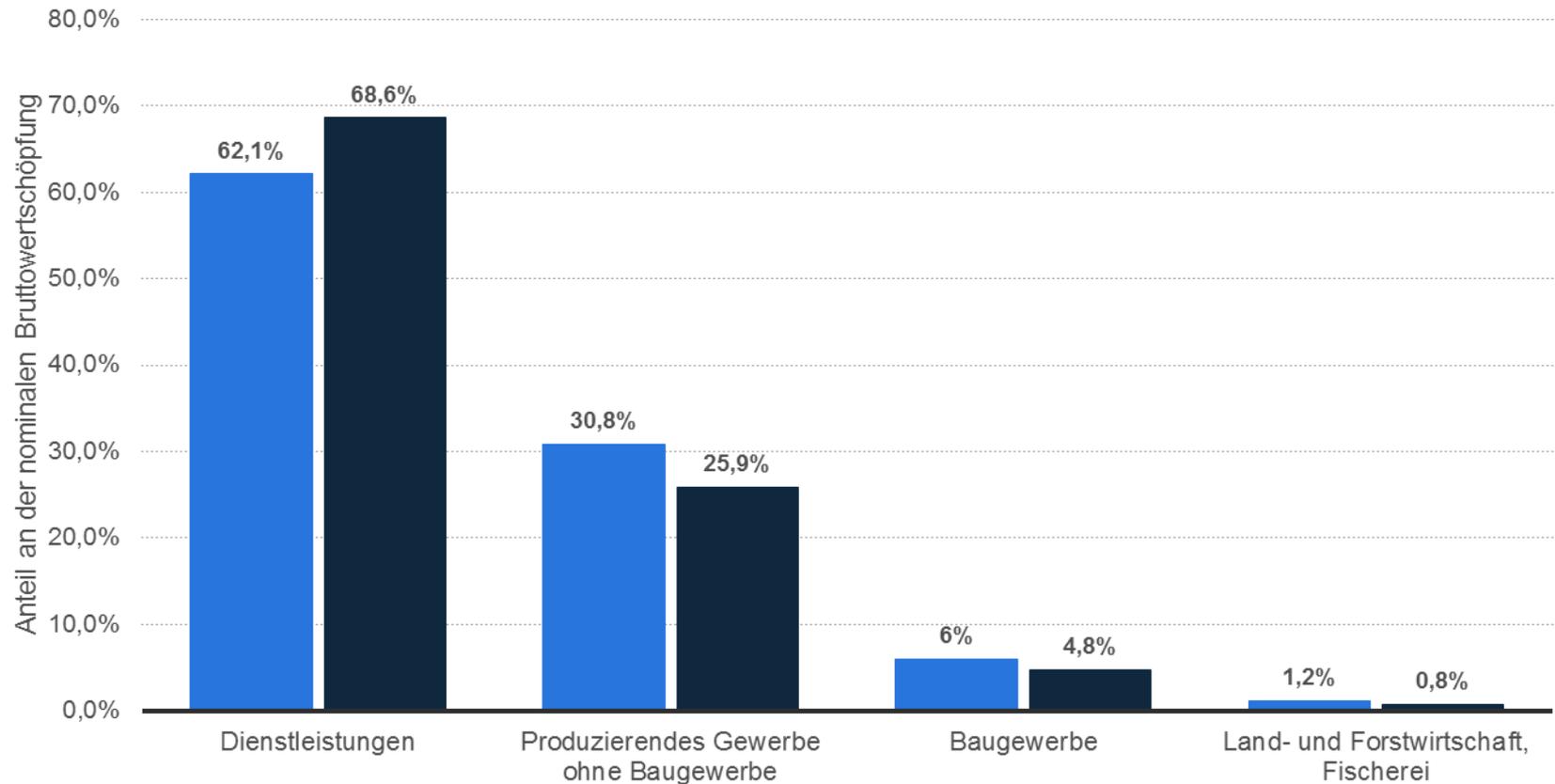


Anteil der Wirtschaftszweige an der Bruttowertschöpfung in Deutschland 2017

in Prozent



Anteil der Wirtschaftsbereiche am Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahresvergleich ■ 1991 ■ 2014



Definition: Bruttoinlandsprodukt (BIP)

- Maß für die gesamtwirtschaftliche Produktion
- BIP =
 - Marktwert aller Güter und Dienstleistungen, die
 - in einem Land (nationale Grenzen)
 - während einer Periode (meist Quartal oder Jahr)
 - neu hergestellt werden und
 - für den Endverbrauch bestimmt sind

Bruttoinlandsprodukt: Drei Berechnungsmethoden

Entstehungsseite:

$BIP = \text{Summe aller Mehrwerte (Mehrwert = Verkaufspreis minus Vorleistungen)}$

Verteilungsseite:

$BIP = \text{Summe aller Einkommen}$

$= \text{Lohneinkommen (Löhne/Gehälter) + Unternehmens- und Vermögenseinkommen (Zinsen, Mieten, Dividenden, Gewinne)}$

Verwendungsseite:

$BIP = \text{Konsum + Investitionen + Staatskäufe + Nettoexport}$

Fundamentale Identität:

$\text{gesamtw. Produktion} = \text{gesamtw. Einkommen} = \text{gesamtw. Ausgaben}$

Konjunktur: Situation und Prognose

Land / Ländergruppe	Anteil am BIP der Welt ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt			Verbraucherpreise ²⁾			Leistungsbilanzsaldo			Finanzierungssaldo ³⁾		
		Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %						in Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt					
		2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Deutschland	3,5	-4,9	3,4	3,2	0,4	2,5	1,3	5,8	6,8	7,1	-4,2	-5,1	-2,0
Frankreich	2,4	-8,2	5,7	2,8	0,5	1,0	0,9	-1,9	-1,8	-1,5	-11,8	-6,5	-5,3
Italien	2,0	-8,9	5,5	3,5	-0,1	1,1	0,8	3,2	3,0	3,1	-14,0	-6,2	-3,9
Spanien	1,5	-11,0	6,2	5,2	-0,3	0,7	0,9	0,5	0,9	1,3	-15,1	-7,5	-5,8
Niederlande	0,8	-3,8	2,8	1,9	1,1	1,8	1,5	7,6	9,0	8,8	-9,8	-4,9	-2,0
Belgien	0,5	-6,3	4,3	2,7	0,4	1,5	1,3	0,0	-0,8	-1,5	-12,4	-6,3	-5,4
Euroland	12,5	-6,8	4,5	3,5	0,3	1,5	1,1	2,3	2,8	2,9	-9,7	-5,6	-3,7
Schweden	0,4	-3,0	3,0	3,7	0,7	1,5	1,2	3,2	4,2	3,5	-5,9	-2,0	-1,5
Dänemark	0,3	-3,3	2,9	3,0	0,3	1,0	1,1	6,4	6,6	7,0	-4,0	-3,0	-1,5
EU-21	13,2	-6,6	4,4	3,5	0,3	1,5	1,1	2,4	2,9	3,0	-9,5	-5,4	-3,6
Polen	1,0	-2,7	3,7	4,2	3,4	3,0	2,8	3,6	2,3	1,4	-8,8	-4,2	-3,0
Tschechische Rep.	0,3	-5,6	3,5	4,3	3,2	2,2	2,5	3,6	1,9	1,0	-6,2	-4,7	-3,7
Ungarn	0,2	-5,0	4,8	4,3	3,3	3,0	3,4	-1,6	-1,3	-1,3	-8,4	-5,4	-4,3
EU-27	15,4	-6,2	4,3	3,6	0,7	1,7	1,3	1,9	2,3	2,4	-9,3	-5,3	-3,6
USA	15,9	-3,5	6,0	2,6	1,2	2,5	2,5	-2,8	-3,5	-3,5	-15,8	-10,0	-12,0
Japan	4,1	-4,9	3,8	1,8	0,0	0,0	1,0	3,2	3,5	3,0	-10,5	-8,0	-5,0
Ver. Königreich	2,4	-9,9	3,5	7,4	0,9	1,5	2,0	-2,0	-3,8	-3,6	-16,5	-9,2	-7,1
Kanada	1,4	-5,4	4,7	3,2	0,7	2,1	1,8	-1,9	-1,5	-1,5	-10,7	-4,5	-3,5
Australien	1,0	-2,4	4,7	2,7	0,8	2,2	2,3	2,5	2,5	2,5	-8,8	-6,5	-5,0
Schweiz	0,5	-3,0	3,1	2,6	-0,7	0,0	0,2	8,5	9,0	9,6	-4,2	-1,4	-0,6
Norwegen	0,3	-3,1	3,4	2,8	1,3	2,4	1,9	2,8	4,4	4,3	-1,8	2,0	4,1

Konjunkturprognose

Industrieländer⁴⁾	38,9	-5,1	4,9	3,2	0,7	1,8	1,8	0,0	-0,2	-0,2	-12,5	-7,7	-7,4
Russland	3,1	-3,1	3,2	2,3	3,4	4,6	3,8	2,0	2,8	3,2	-3,8	-1,9	-1,1
Türkei	1,8	1,8	5,6	4,0	12,3	14,4	11,0	-5,4	-3,5	-2,0	-3,4	-2,9	-2,7
Ukraine	0,4	-4,2	3,6	3,5	2,7	7,0	6,2	4,4	-0,5	-1,1	-5,2	-5,7	-4,3
Mittel- und Osteuropa⁵⁾	7,9	-2,2	4,1	3,4	5,5	6,6	5,4	-0,6	-0,4	-0,1	X	X	X
Südafrika	0,6	-6,8	3,5	1,7	3,3	3,7	4,5	0,6	-2,4	-2,7	-16,0	-9,5	-8,0
Naher Osten, Afrika	3,2	-2,8	3,4	3,9	5,4	7,0	6,5	-1,3	-1,1	-0,4	X	X	X
Brasilien	2,4	-4,4	3,5	2,3	3,2	5,4	3,3	-0,7	-1,3	-2,4	-15,8	-7,3	-5,4
Mexiko	2,0	-8,7	4,5	2,5	3,4	2,8	3,3	2,6	2,0	1,0	-2,8	-2,8	-1,8
Argentinien	0,8	-10,1	4,8	1,9	42,0	47,0	33,7	0,6	0,6	0,2	-8,6	-5,4	-3,6
Chile	0,4	-6,2	5,3	3,1	3,0	3,1	3,1	1,4	-0,1	-1,5	-7,9	-6,9	-6,0
Lateinamerika*	6,8	-7,8	4,3	2,8	7,5	8,7	6,8	0,0	0,0	-0,8	X	X	X
China	17,4	2,3	9,6	5,2	2,5	1,6	2,5	2,0	2,0	1,8	-11,9	-11,8	-11,8
Indien	7,1	-7,1	12,1	5,8	6,6	4,3	4,8	1,3	-0,4	-0,7	-13,1	-10,9	-10,0
Indonesien	2,5	-2,1	4,9	5,0	2,0	2,0	2,9	-1,6	-2,4	-2,3	-7,2	-6,2	-4,4
Südkorea	1,7	-1,0	3,1	2,7	0,6	1,3	1,0	3,8	3,6	3,8	-5,7	-5,1	-4,2
Asien ohne Japan	32,8	-1,1	8,9	5,1	2,9	2,3	2,8	2,6	2,3	2,2	X	X	X
Emerging Markets*	50,7	-2,3	7,2	4,4	4,1	4,1	4,0	1,5	1,3	1,2	X	X	X
Summe⁶⁾*	89,6	-3,5	6,2	3,9	2,6	3,1	3,0	X	X	X	X	X	X

1) Von 2019 mit Kaufkraftparitäten umgerechnet. Quelle: IWF.

2) Für Euroland, Dänemark, Schweden und das Vereinigte Königreich = Harmonisierter Verbraucherpreisindex.

3) In Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

4) Ohne die EU-Länder Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Tschechische Republik, Ungarn.

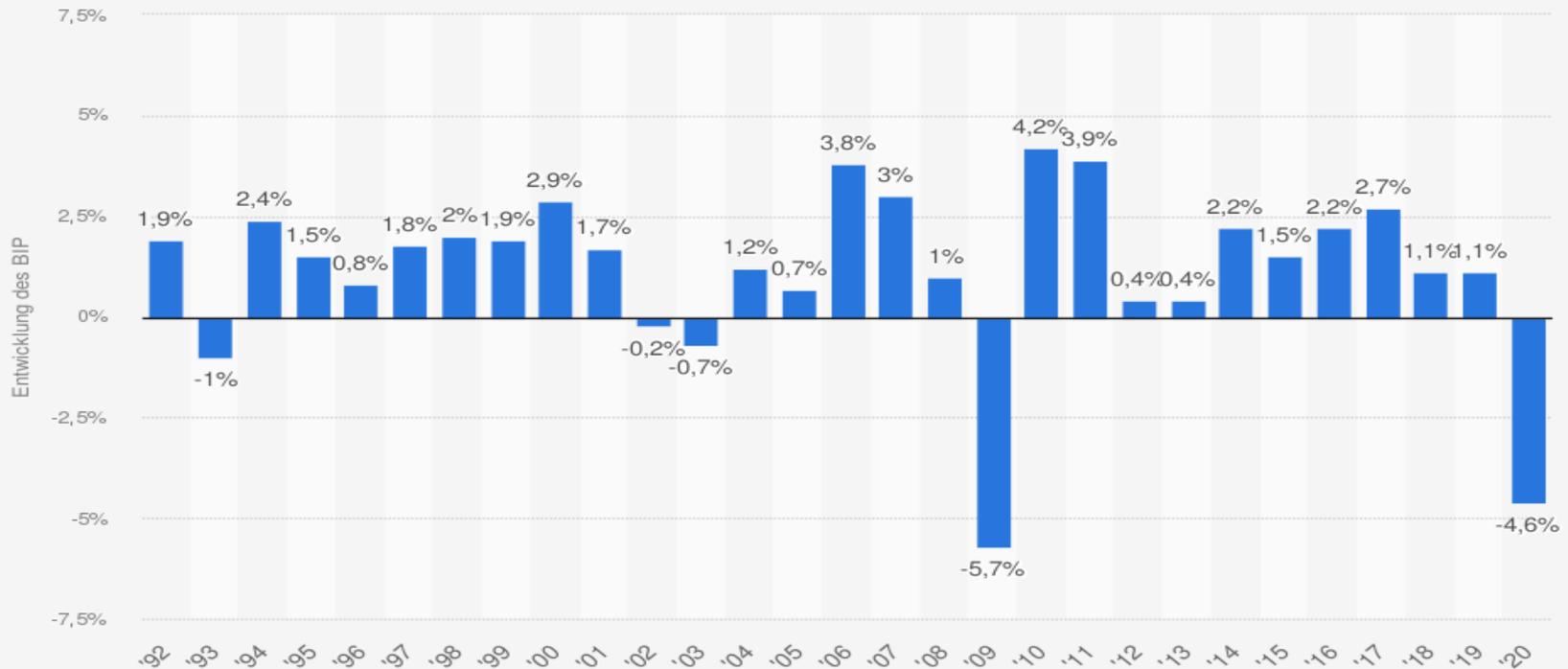
5) Einschließlich der unter 4) genannten EU-Länder.

6) 66 von der DekaBank abgedeckte Volkswirtschaften.

*) Verbraucherpreise Venezuela wegen Hyperinflation nicht berücksichtigt.

Quelle: Deka Bank (2021), Volkswirtschaft Prognosen, März 2021.

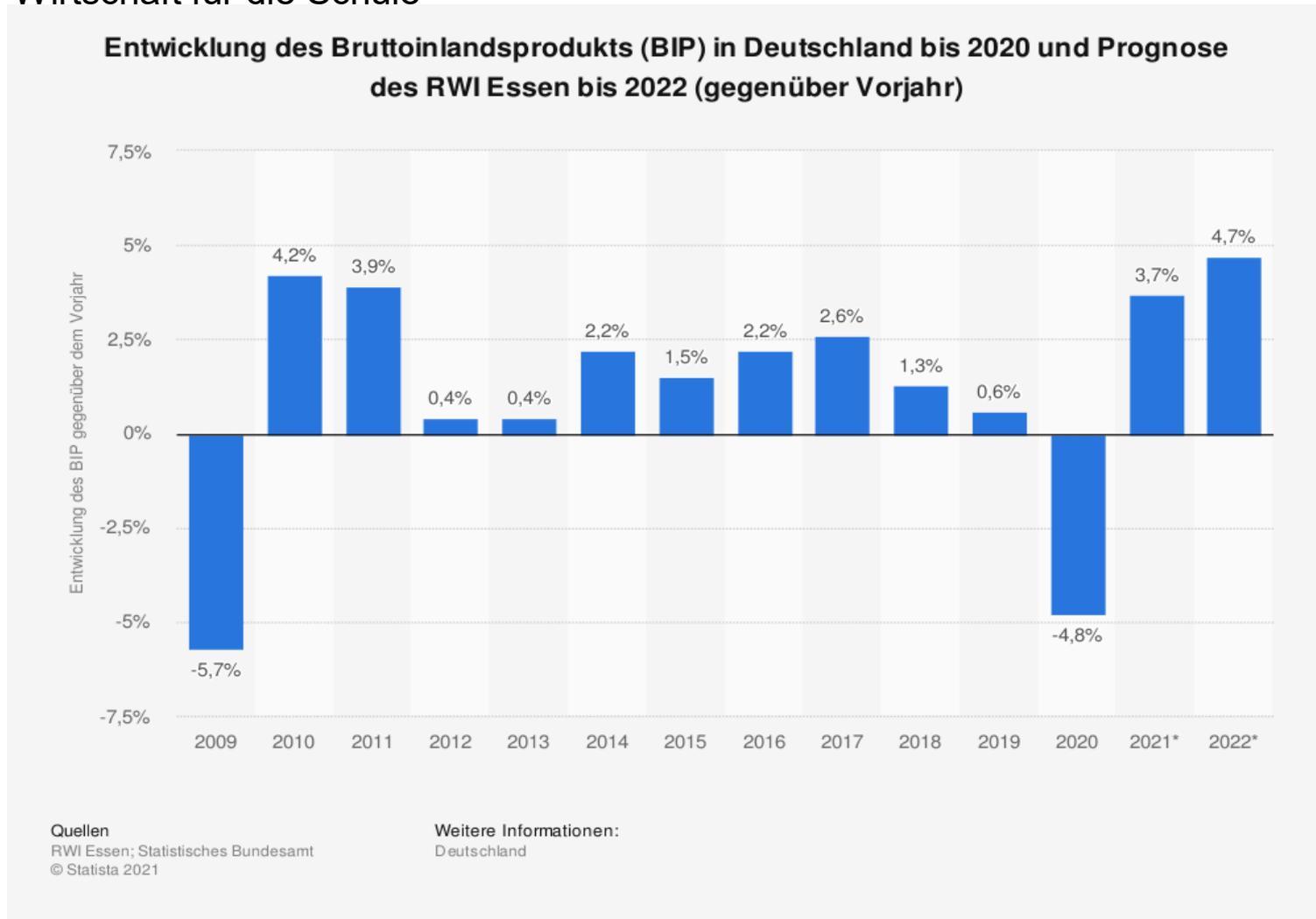
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland gegenüber dem Vorjahr von 1992 bis 2020



Quelle
Statistisches Bundesamt
© Statista 2021

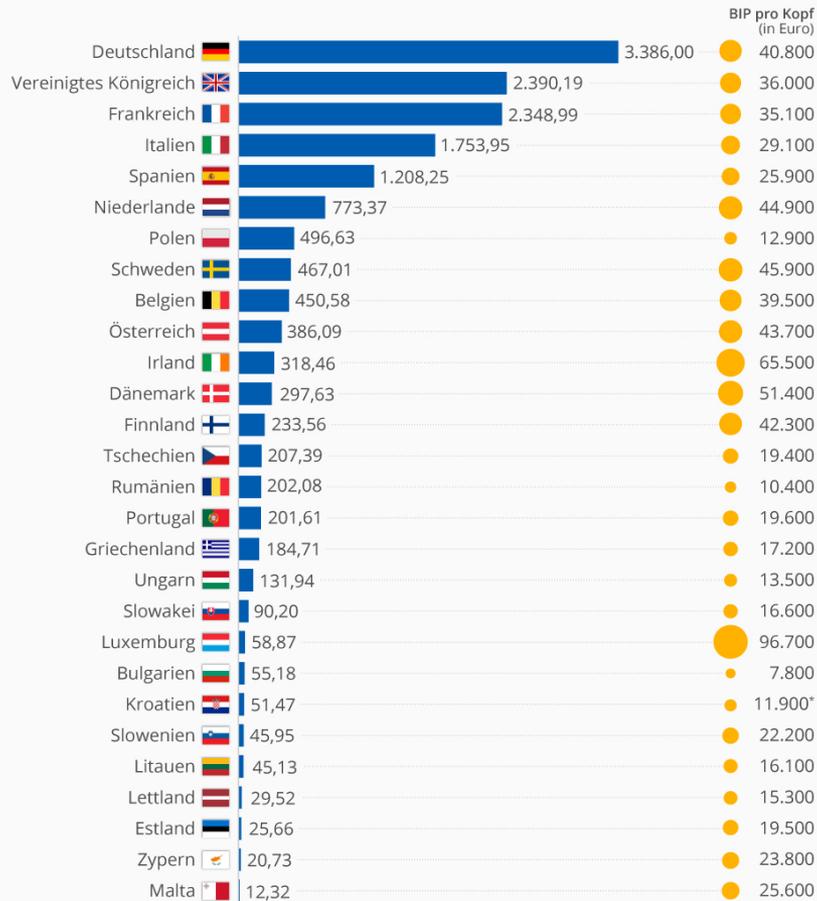
Weitere Informationen:
Deutschland; Preisbereinigt, verkettet

Wirtschaft für die Schule



So hoch ist das BIP in den EU-Ländern

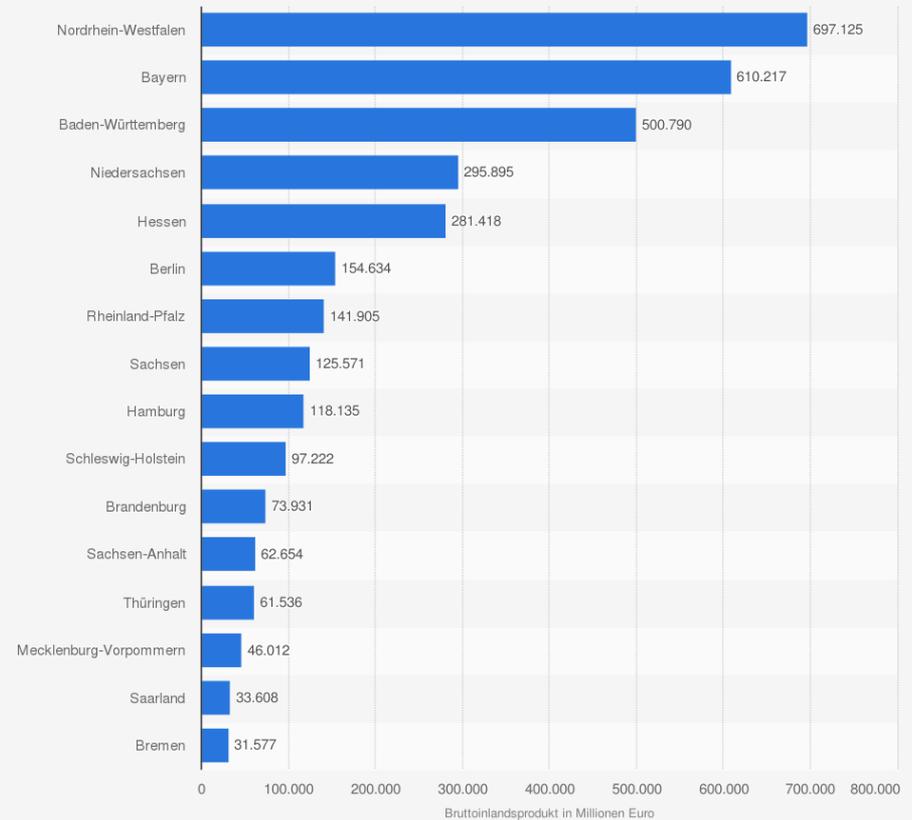
Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den EU-Mitgliedsstaaten in jeweiligen Preisen 2018 (in Mrd. Euro)



* Wert von 2017
Werte sind zum Teil vorläufig oder geschätzt.
Quelle: Eurostat



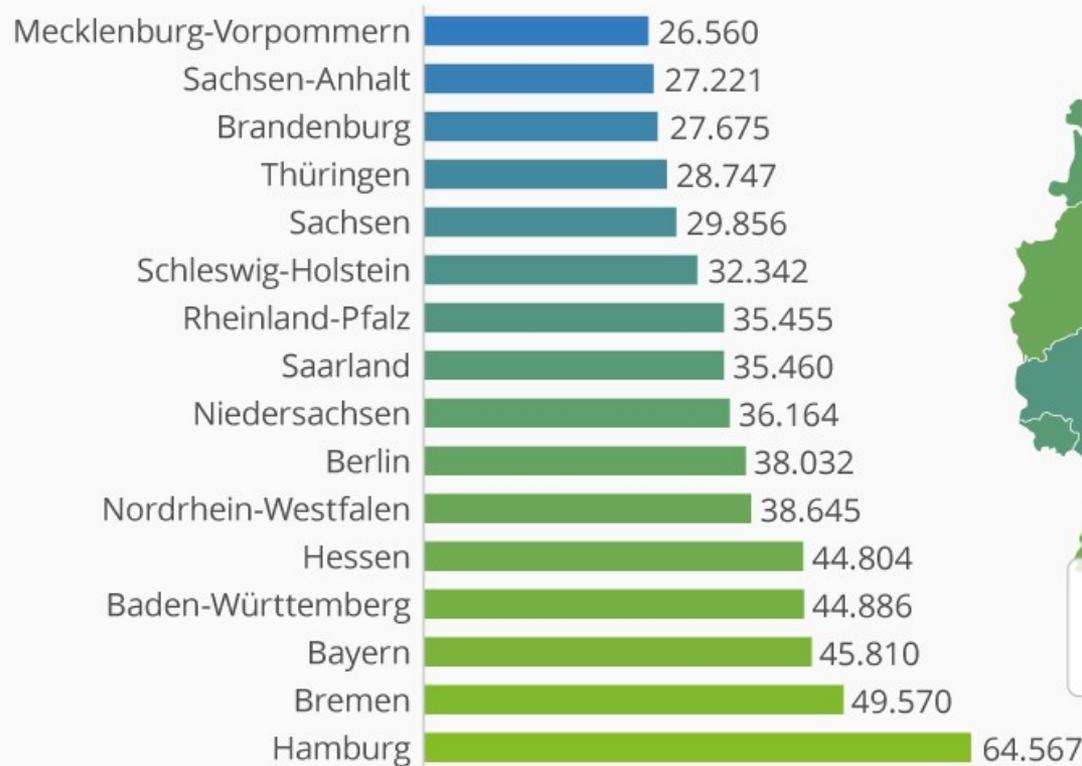
Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland nach Bundesländern im Jahr 2020 (in Millionen Euro)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder") © Statista 2021
Weitere Informationen: Deutschland; in jeweiligen Preisen

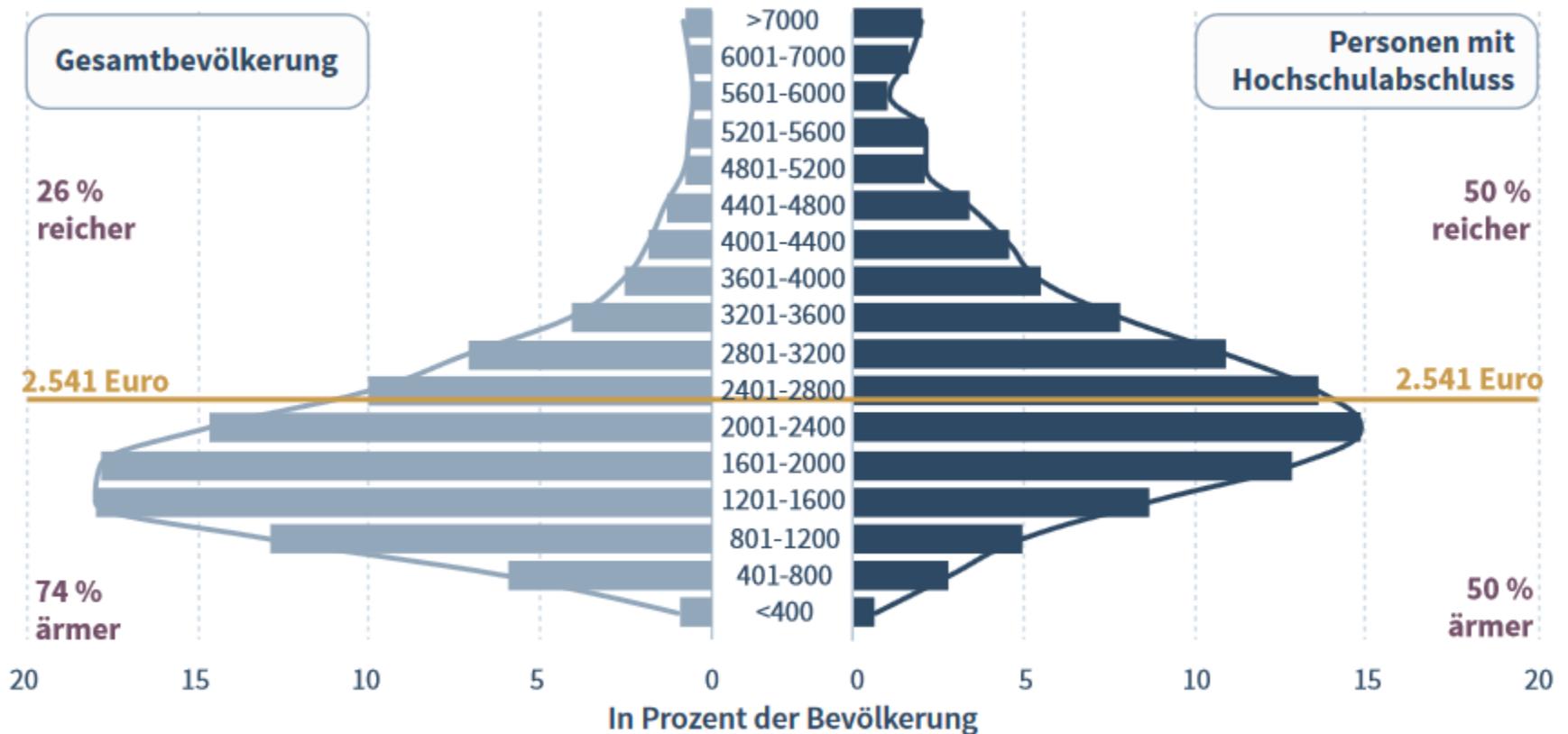
Der Osten hinkt wirtschaftlich noch immer hinterher

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2017 (in Euro)



Wie wohlhabend bin ich im Vergleich zu meiner Peer-Group?

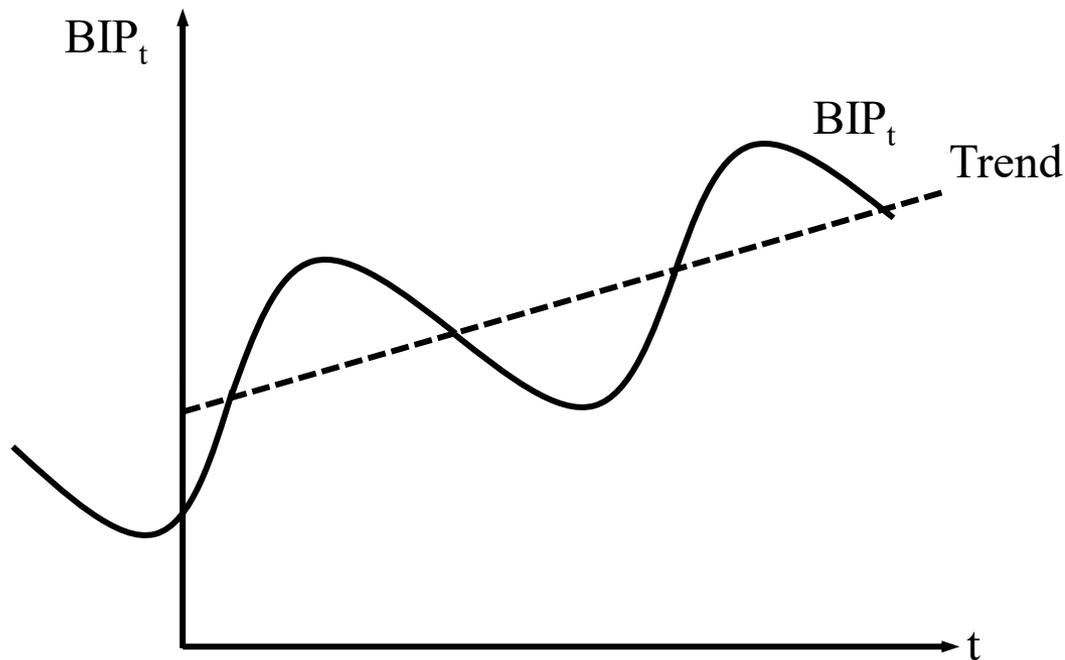
Bedarfsgewichtete Nettoeinkommen je Monat, in Euro

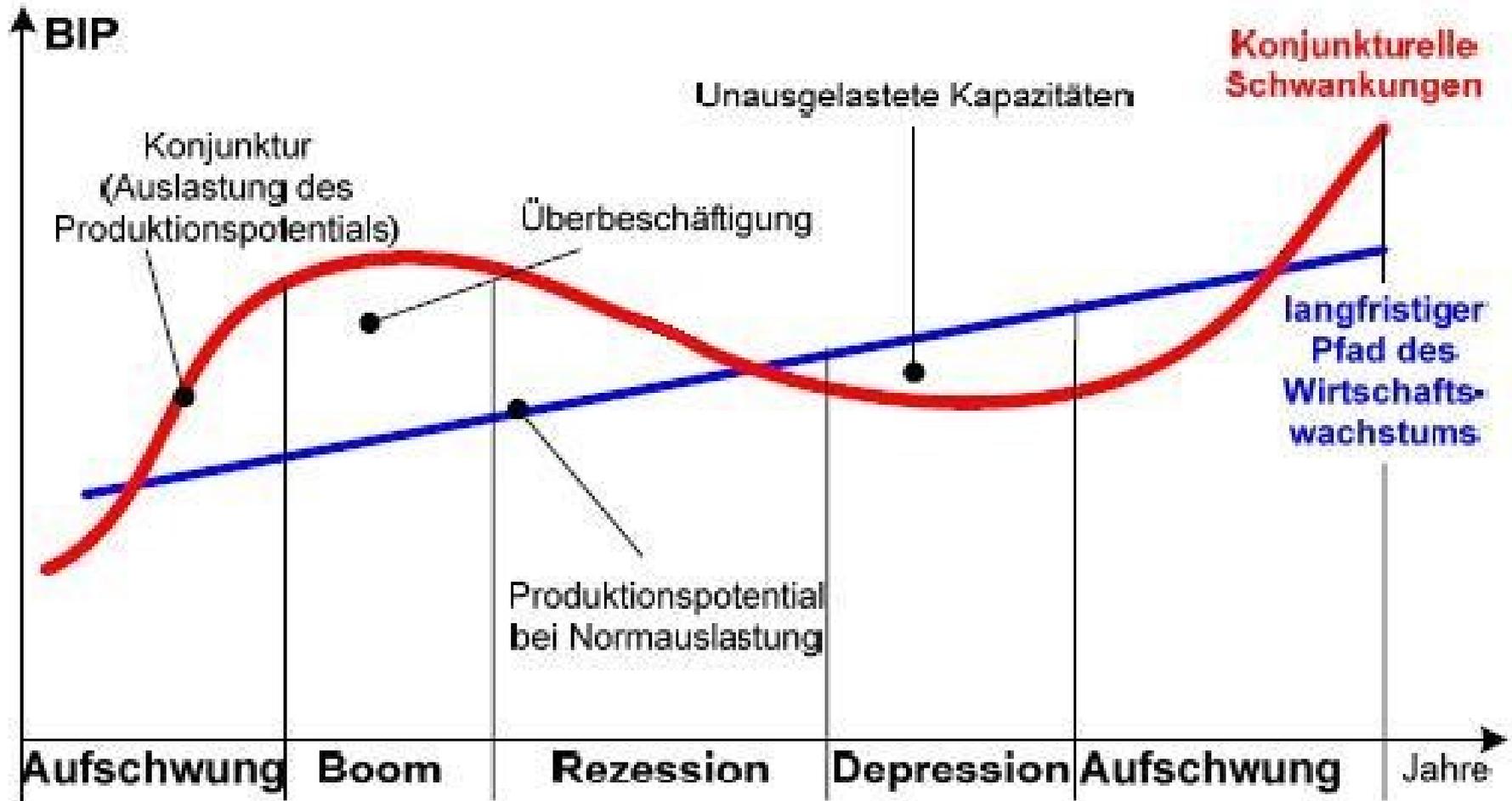


Die Balken geben den Anteil der Bevölkerung in dem jeweiligen Einkommensintervall in Prozent an. Der Verlauf der Linie approximiert die Häufigkeitsverteilung der Einkommen. Quellen: Sozio-oekonomisches Panel v34, eigene Berechnungen

Konjunktur

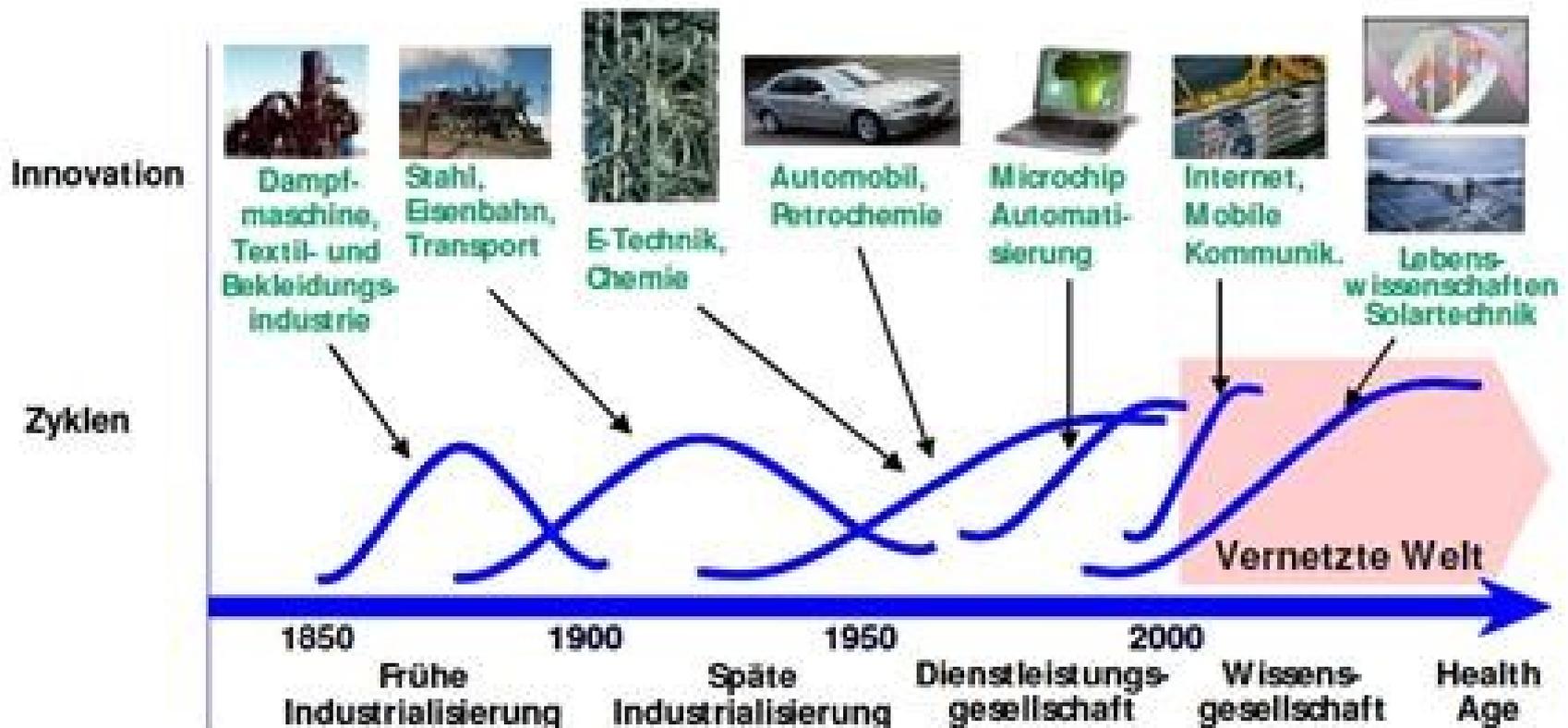
- Wachstum des BIP besteht aus 2 Komponenten
 - Langfristiger Trend
 - Konjunkturelle Schwankungen





Kondratieff-Zyklen: Schlüsselinnovationen

initiiieren neue industrielle und gesellschaftliche Entwicklungsphasen



- BIP (pro Kopf) nur mit begrenzter Aussagekraft bzgl. Lebensqualität
 - Gesundheit?
 - Zufriedenheit?
 - Bildung?
 - Umweltverschmutzung?
 - Verteilung des Einkommens?
 - Arbeitslosigkeit? ...

Wirtschaft für die Schule

- Alternativer Indikator: Human Development Index (UNO)
- Zusammengesetzt aus 3 Komponenten:
 - **Gesundheit**: Lebenserwartung Neugeborener
 - **Nachhaltigkeit/Bildung**: Durchschnittliche Dauer des Schulbesuchs
 - **Lebensstandard**: Bruttonationaleinkommen pro Kopf
- Immer noch unvollständig:
 - Geschlechtergleichheit?
 - Armut? Arbeitslosigkeit?
 - Einkommensverteilung?

HDI Human Development –Index

geht von **Amartya Sen** Argument aus, es zählt nicht das Einkommen sondern **Functionings**, also Fertigkeiten, die es Menschen erlauben vollständig am Leben in ihrer Gesellschaft teilzunehmen.

Es werden also neben dem Pro Kopf Einkommen, die Lebenserwartung und die Bildung zusammengefasst.

Weitere Möglichkeit ist der Quality of Life Index von McKinsey, Neben dem NIP/pro Kopf, wird die Umwelt, Soziale Gerechtigkeit und die Freizeit berücksichtigt.

Mögliche Einwände gegen die Verwendung des Sozialprodukts als alleinigen Wohlstandsindikator

- nicht nur das BIP pro Kopf sondern auch die Verteilung ist wichtig
- öffentliche Güter werden mit ihren Herstellungskosten berücksichtigt Problem der Doppelzählung
- Produktion im Haushalt Do it yourself Problematik
- Freizeit wird nicht berücksichtigt
- Umweltverschmutzung und Lärm soziale Kosten (trotz Zertifikatshandel)
- Verringerung des Wohlstandspotenzials künftiger Generationen
- Sicherheit und politische Freiheit

Lebensqualität:
Human Development Index

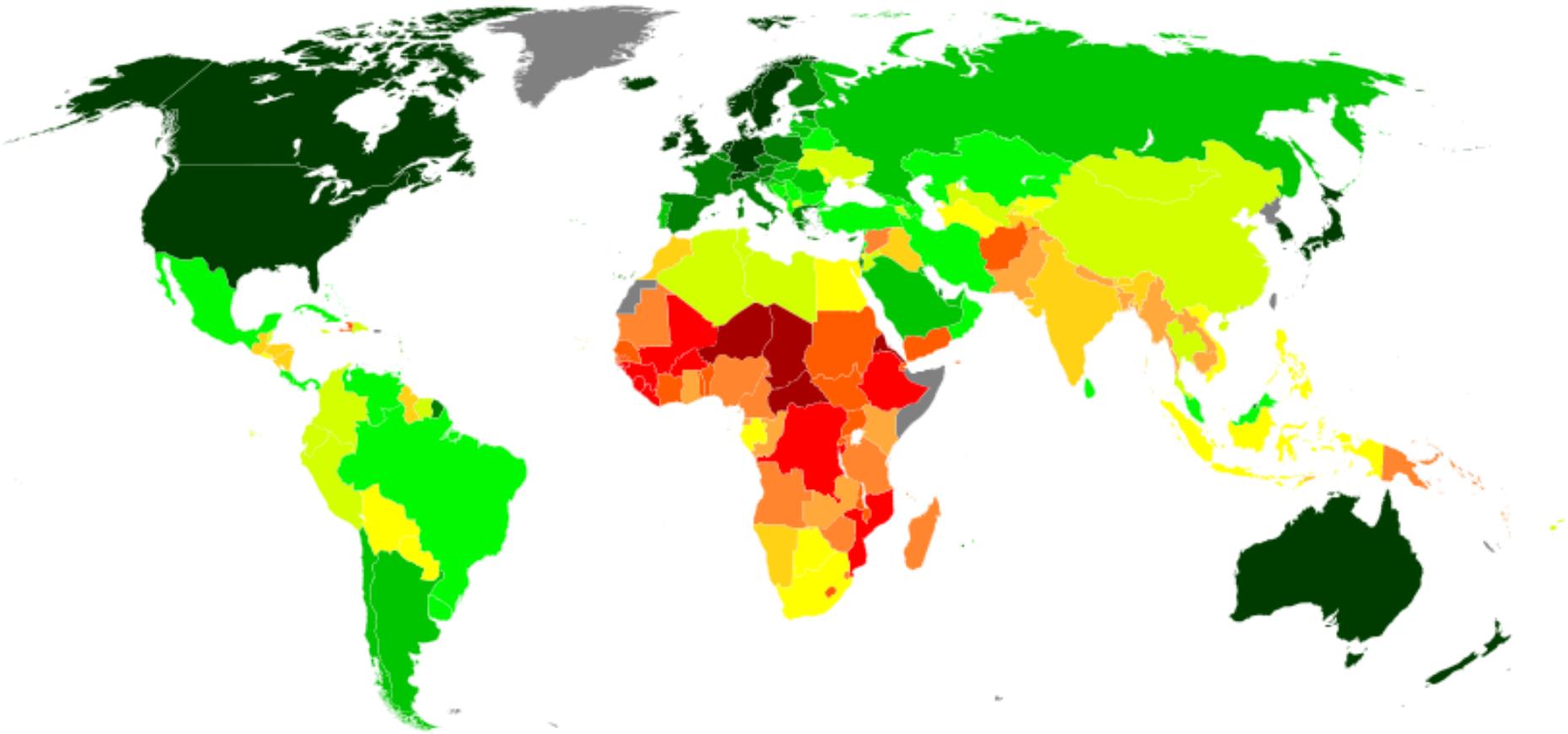
HDI rank	Human Development Index (HDI)								
	1980	1990	2000	2005	Value				
VERY HIGH HUMAN DEVELOPMENT									
1 Norway	0.793	0.841	0.910	0.935	0.937	0.939	0.941	0.943	0.944
2 Australia	0.841	0.866	0.898	0.912	0.922	0.926	0.928	0.931	0.933
3 Switzerland	0.806	0.829	0.886	0.901	0.903	0.915	0.914	0.916	0.917
4 Netherlands	0.783	0.826	0.874	0.888	0.901	0.904	0.914	0.915	0.915
5 United States	0.825	0.858	0.883	0.897	0.905	0.908	0.911	0.912	0.914
6 Germany	0.739	0.782	0.854	0.887	0.902	0.904	0.908	0.911	0.911
7 New Zealand	0.793	0.821	0.873	0.894	0.899	0.903	0.904	0.908	0.910
8 Canada	0.809	0.848	0.867	0.892	0.896	0.896	0.900	0.901	0.902
9 Singapore	..	0.744	0.800	0.840	0.868	0.894	0.896	0.899	0.901
10 Denmark	0.781	0.806	0.859	0.891	0.896	0.898	0.899	0.900	0.900
...									
177 Guinea-Bissau	..	..	..	0.387	0.397	0.401	0.402	0.396	0.396
178 Mozambique	0.246	0.216	0.285	0.343	0.366	0.380	0.384	0.389	0.393
179 Guinea	..	..	..	0.366	0.377	0.380	0.387	0.391	0.392
180 Burundi	0.230	0.291	0.290	0.319	0.362	0.381	0.384	0.386	0.389
181 Burkina Faso	..	..	..	0.321	0.349	0.367	0.376	0.385	0.388
182 Eritrea	..	..	..	..	..	0.373	0.377	0.380	0.381
183 Sierra Leone	0.276	0.263	0.297	0.329	0.346	0.353	0.360	0.368	0.374
184 Chad	..	..	0.301	0.324	0.338	0.349	0.365	0.370	0.372
185 Central African Republic	0.295	0.310	0.314	0.327	0.344	0.355	0.361	0.365	0.341
186 Congo (Democratic Republic of the)	0.336	0.319	0.274	0.292	0.307	0.319	0.323	0.333	0.338
187 Niger	0.191	0.218	0.262	0.293	0.309	0.323	0.328	0.335	0.337

Lebensqualität: HDI (2018)
Quelle: UNDP (2019)

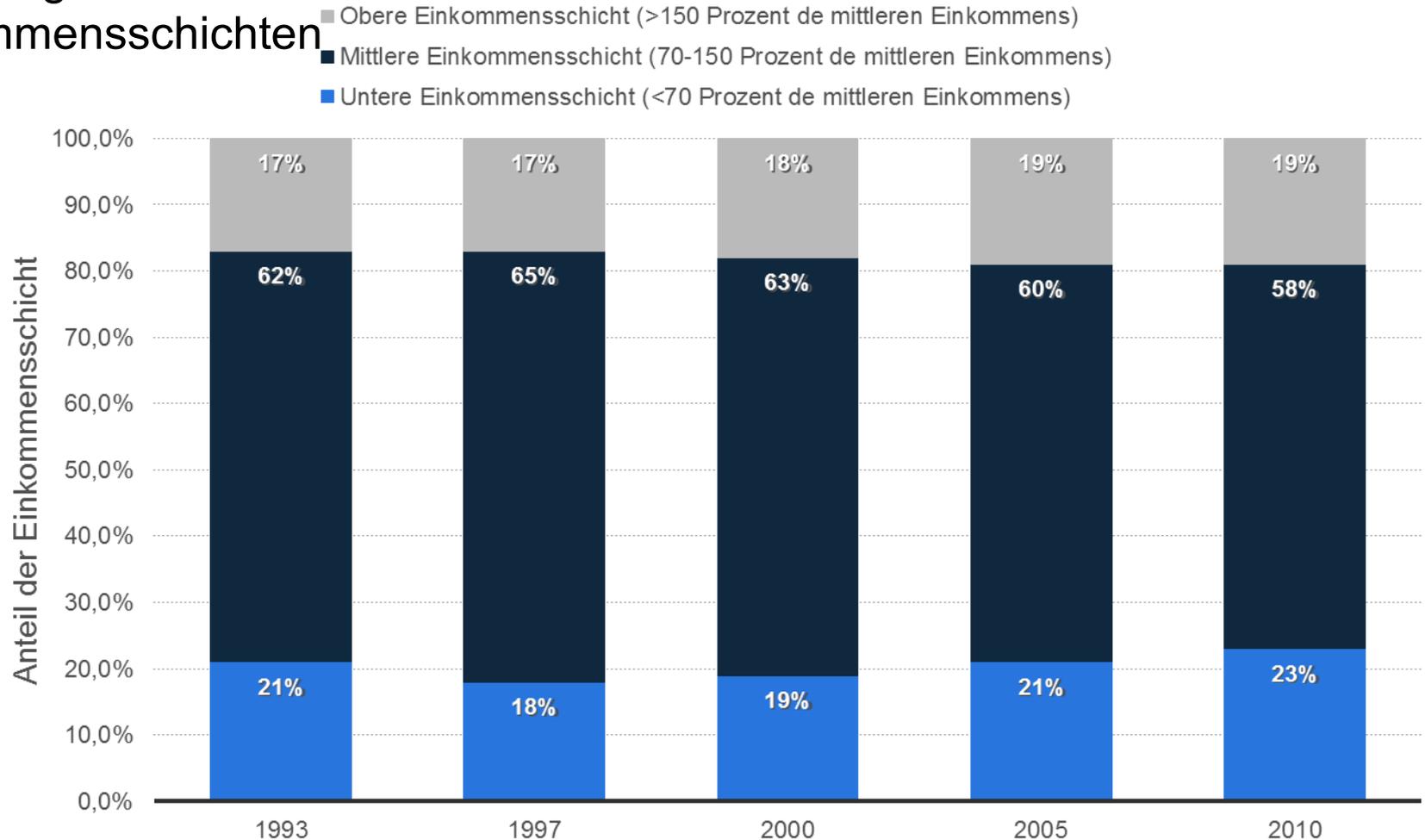
-	Rank ▼	Country	Human Development Index (HDI) (value)	Life expectancy at birth (years) SDG3	Expected years of schooling (years) SDG 4.3	Mean years of schooling (years) SDG 4.6	Gross national income (GNI) per capita (PPP \$) SDG 8.5
	1	Norway	0.953	82.3	17.9	12.6	68,012
	2	Switzerland	0.944	83.5	16.2	13.4	57,625
	3	Australia	0.939	83.1	22.9	12.9	43,560
	4	Ireland	0.938	81.6	19.6	12.5	53,754
	5	Germany	0.936	81.2	17.0	14.1	46,136
	6	Iceland	0.935	82.9	19.3	12.4	45,810
	7	Hong Kong, China (SAR)	0.933	84.1	16.3	12.0	58,420
	7	Sweden	0.933	82.6	17.6	12.4	47,766
	9	Singapore	0.932	83.2	16.2	11.5	82,503
	10	Netherlands	0.931	82.0	18.0	12.2	47,900
	181	Liberia	0.435	63.0	10.0	4.7	667
	182	Mali	0.427	58.5	7.7	2.3	1,953
	183	Burkina Faso	0.423	60.8	8.5	1.5	1,650
	184	Sierra Leone	0.419	52.2	9.8	3.5	1,240
	185	Burundi	0.417	57.9	11.7	3.0	702
	186	Chad	0.404	53.2	8.0	2.3	1,750
	187	South Sudan	0.388	57.3	4.9	4.8	963
	188	Central African Republic	0.367	52.9	7.2	4.3	663

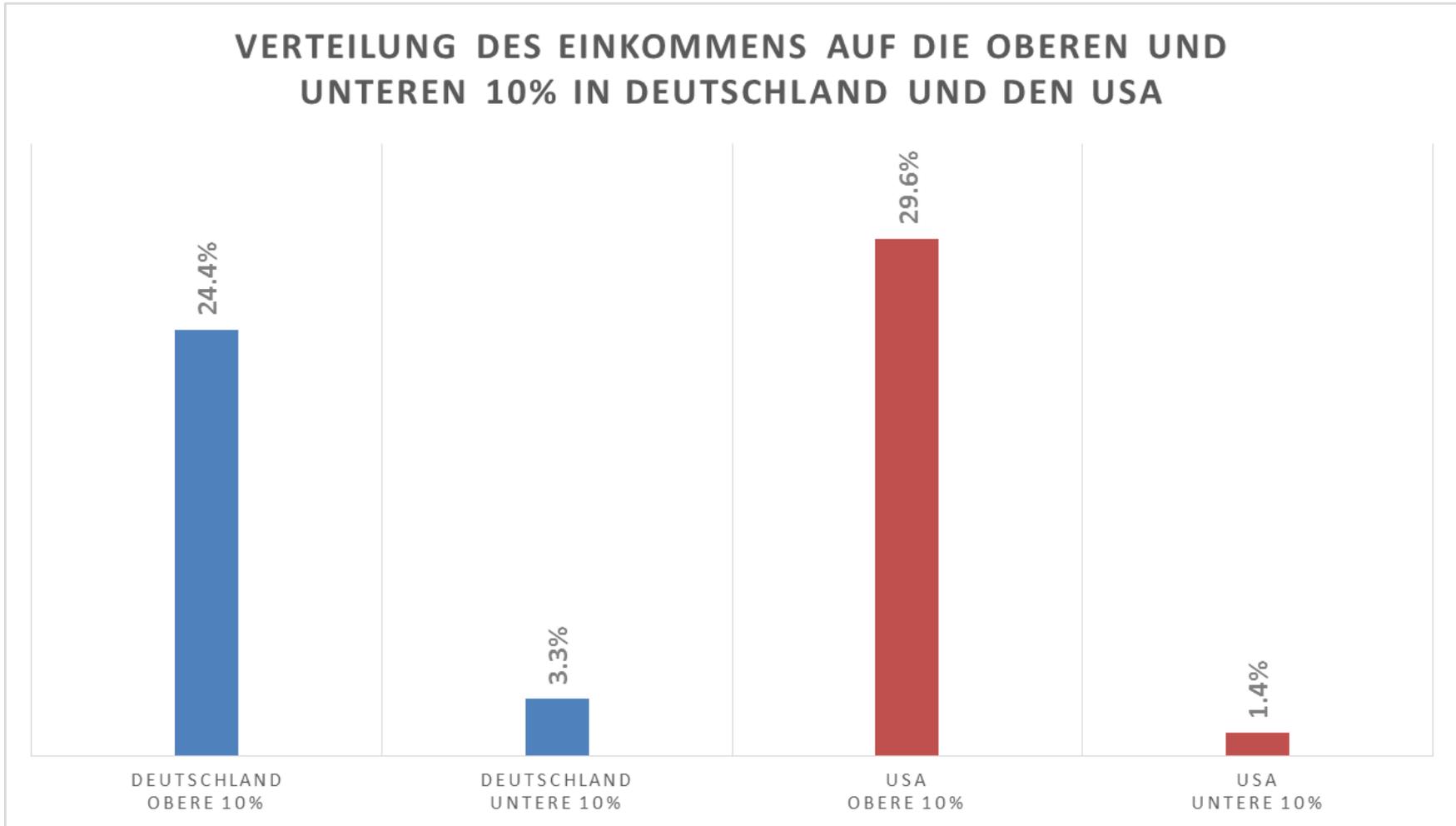
Wirtschaft für die Schule

Rank	Country	Global Rank	Rank	Country	Global Rank
1	 Norway	1	23	 Lithuania	34
2	 Ireland	2	24	 Poland	35
3	 Switzerland	2	25	 Latvia	37
4	 Iceland	4	26	 Portugal	38
5	 Germany	6	27	 Slovakia	39
6	 Sweden	7	28	 Hungary	40
7	 Netherlands	8	29	 Croatia	43
8	 Denmark	10	30	 Montenegro	48
9	 Finland	11	31	 Romania	49
10	 United Kingdom	13	32	 Russia	52
11	 Belgium	14	33	 Belarus	53
12	 Austria	18	34	 Turkey	54
13	 Slovenia	22	35	 Bulgaria	56
14	 Luxembourg	23	36	 Georgia	61
15	 Spain	25	37	 Serbia	64
16	 France	26	38	 Albania	69
17	 Czech Republic	27	39	 Bosnia and Herzegovina	73
18	 Malta	28	40	 Ukraine	74
19	 Estonia	29	41	 Armenia	81
20	 Italy	29	42	 North Macedonia	82
21	 Greece	32	43	 Azerbaijan	88
22	 Cyprus	33	44	 Moldova	90



Verteilung der Personen in Privathaushalten in Deutschland auf Einkommensschichten





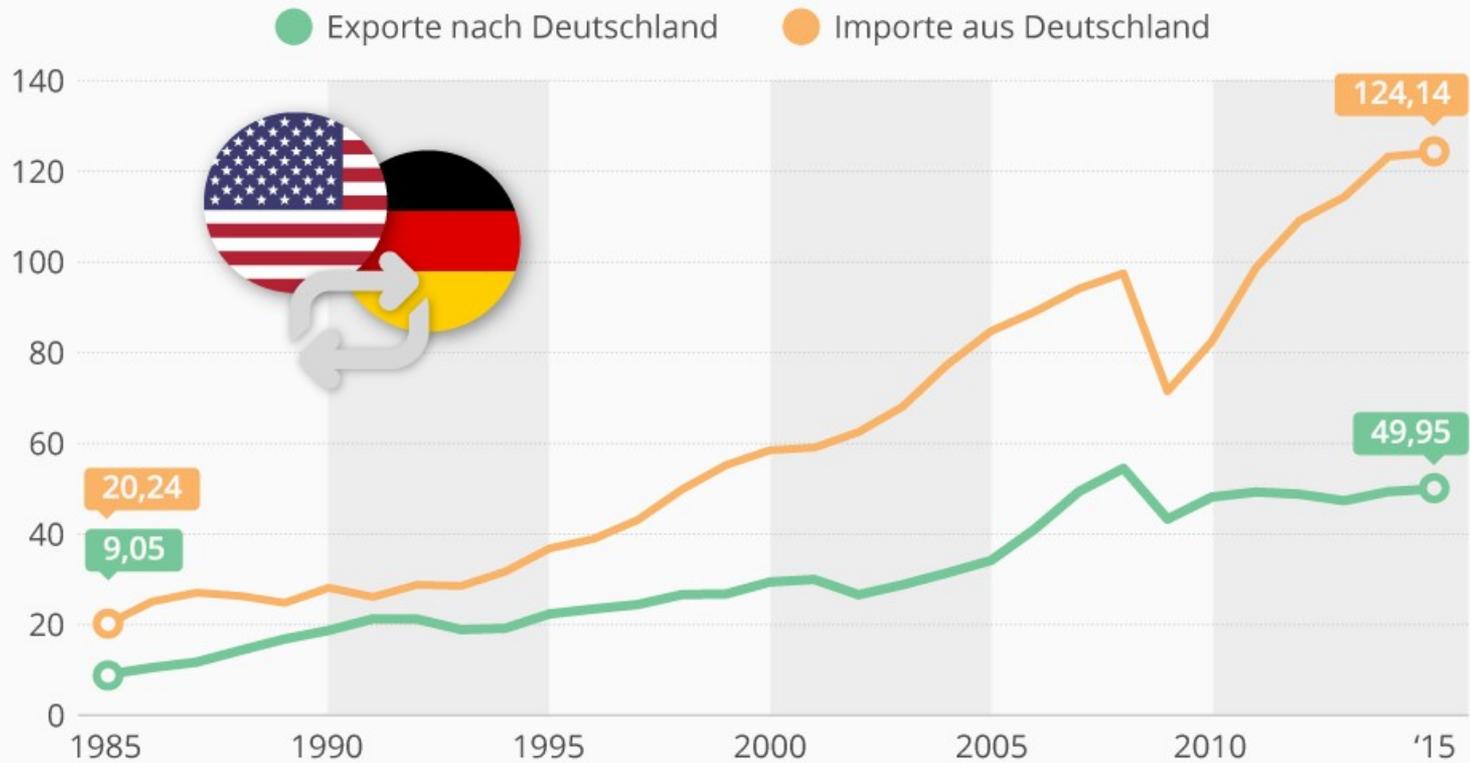
Quelle: Weltbank (2015)

- Was sind Exporte/Importe?
- Mit wem handelt Deutschland am meisten?
- Was ist die Leistungsbilanz?
- Was bedeuten Leistungsbilanzüberschüsse oder -defizite?
- Was ist Globalisierung und woran erkennt man sie?
- Was ist ein Freihandelsabkommen?
- Warum gibt es Freihandelsabkommen wie TTIP?
- ...?

- **Export:** Verkauf von Waren oder Dienstleistungen an das Ausland
- **Import:** Kauf von Waren oder Dienstleistungen aus dem Ausland
- **Leistungsbilanz:** Systematische Erfassung aller Außenhandelsströme (Teil der Zahlungsbilanz)
 - Leistungsbilanzüberschuss: $\text{Exporte} > \text{Importe}$
 - Leistungsbilanzdefizit: $\text{Exporte} < \text{Importe}$
- **Globalisierung:** Zunahme gegenseitiger Abhängigkeiten in Folge immer weiter zunehmender wirtschaftlicher Verflechtung

30 Jahre amerikanisch-deutscher Handel

Amerikanisch-deutsches Handelsvolumen nach Im- und Exporten (in Mrd. Dollar)



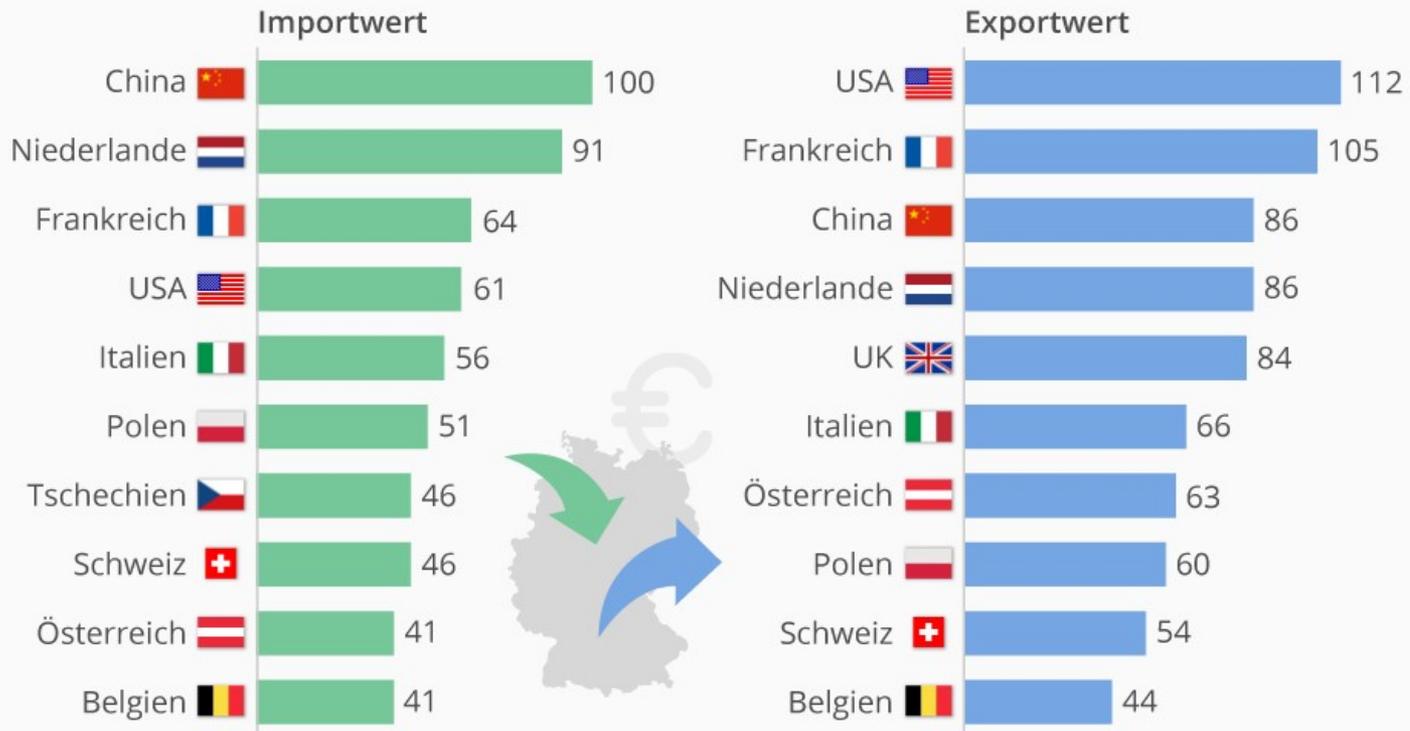
Exportanteile am Welthandel in %

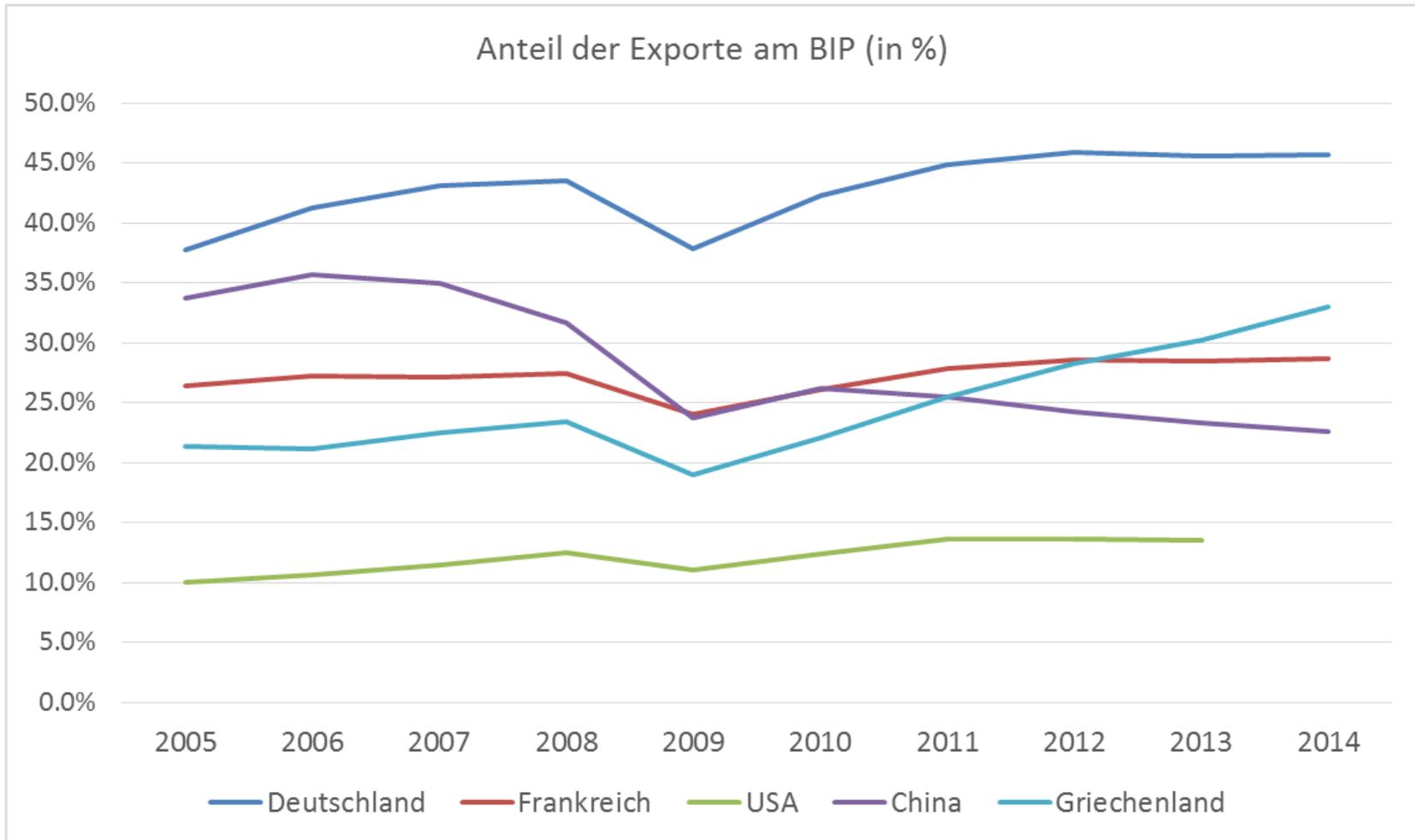
Anteile am
weltweiten Warenhandel

1.	China	11.7%
2.	USA	8.4%
3.	Deutschland	7.7%
4.	Japan	3.8%
5.	Niederlande	3.6%
6.	Frankreich	3.1%
7.	Südkorea	3.0%
8.	Großbritannien	2.9%
9.	Hong Kong	2.8%
10.	Russland	2.8%

Deutschlands wichtigste Handelspartner

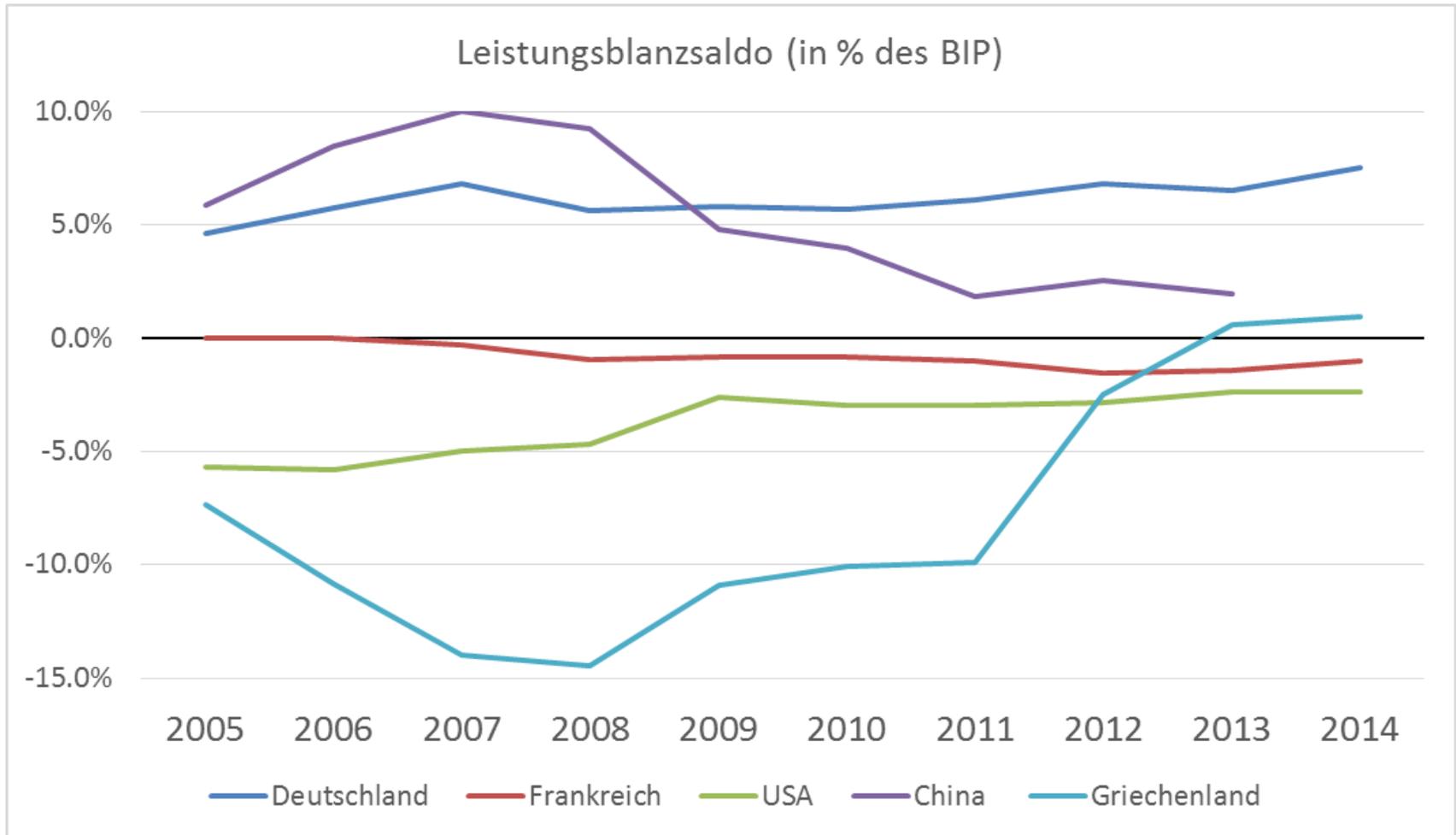
Import-/Exportvolumen 2017 (in Mrd. Euro)



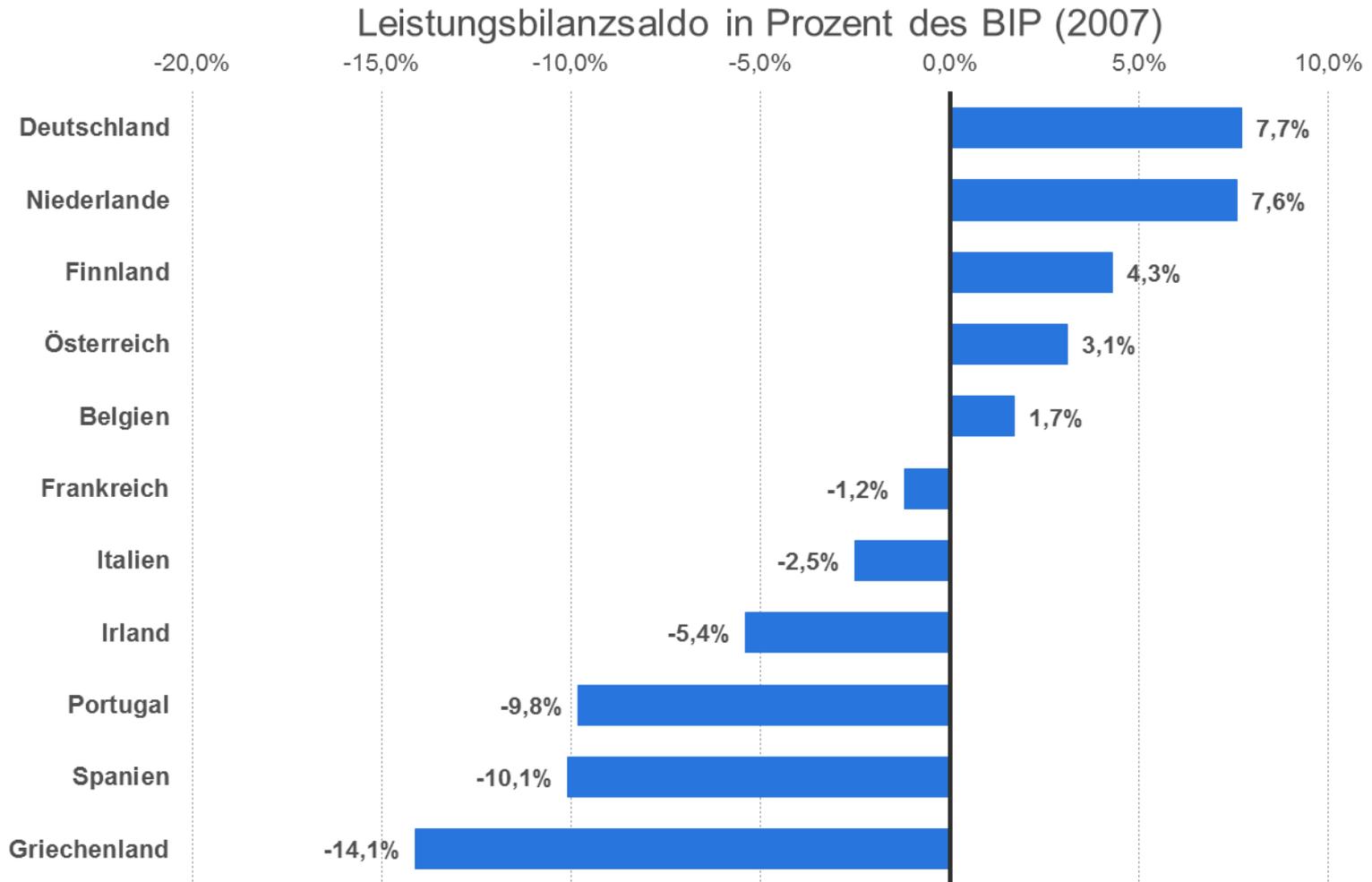


Quelle: Weltbank (2015)

Leistungsbilanzsalden



Leistungsbilanzungleichgewichte
in der Eurozone 2007



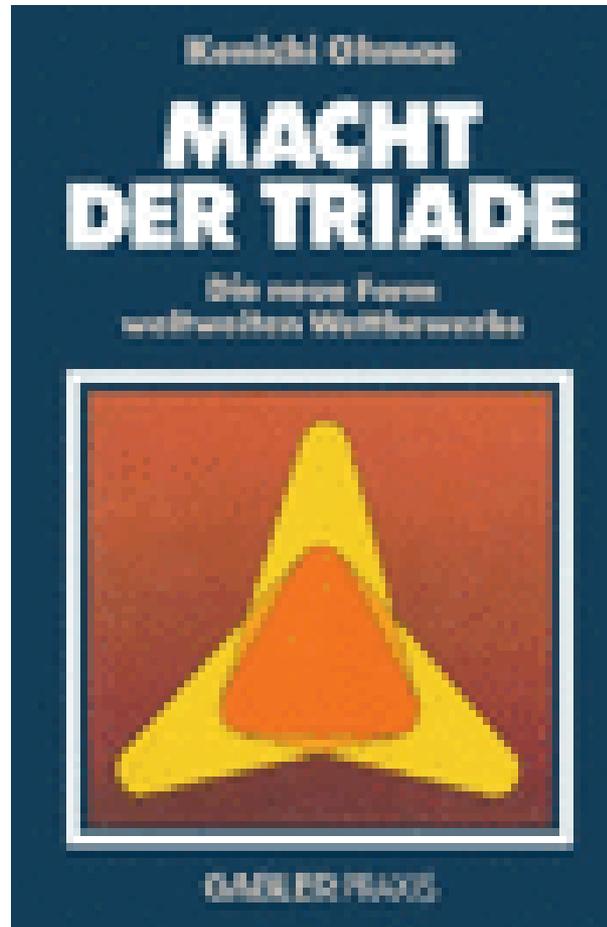
„Globalisierung ist das sicher am meisten gebrauchte – missbrauchte – und am seltensten definierte, wahrscheinlich missverständlichste, nebulöseste und politisch wirkungsvollste (Schlag- und Streit-) Wort der letzten, aber auch der kommenden Jahre.“

Beck, U. (1997)

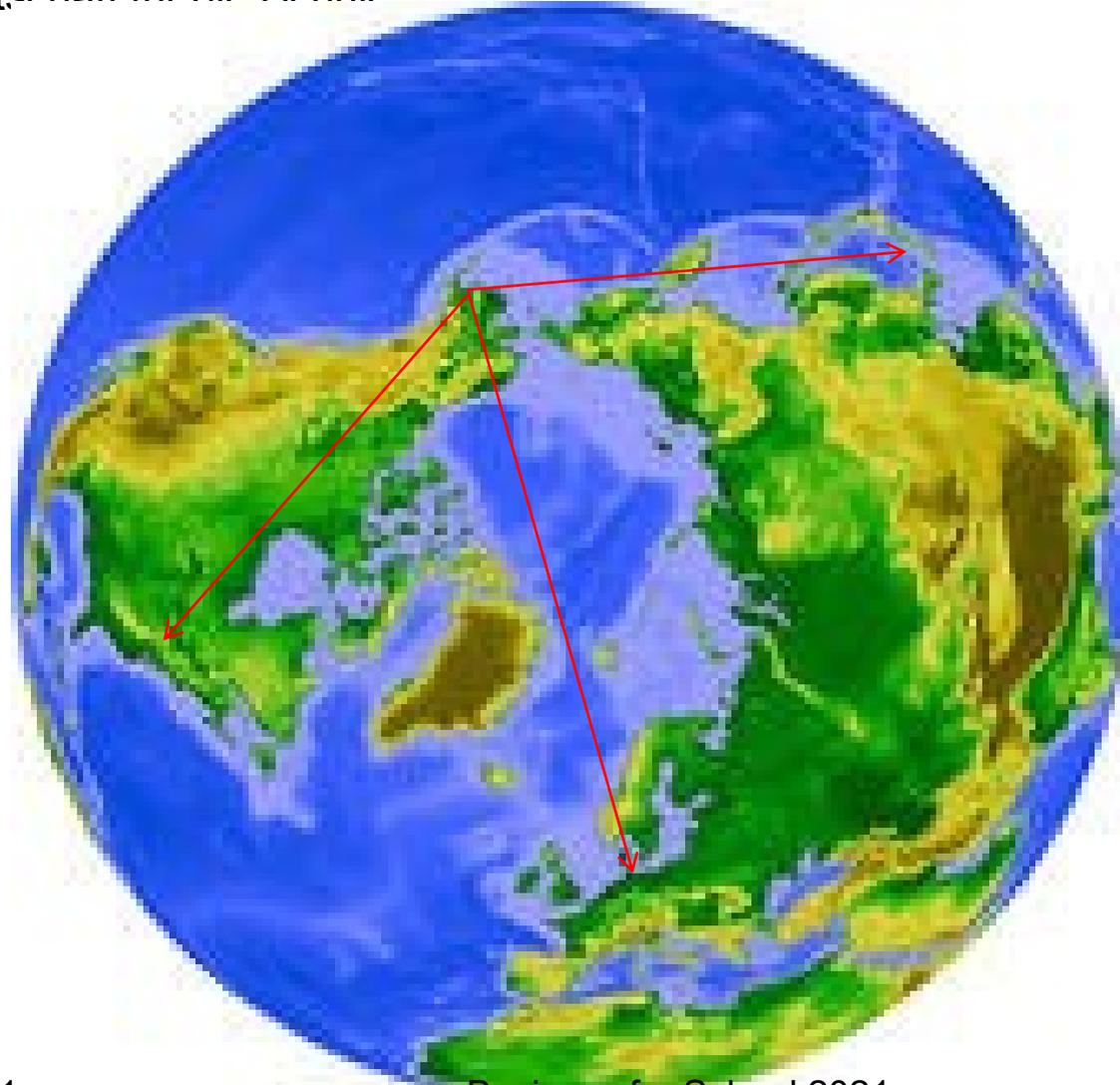
Deutscher Soziologe und Philosoph 1943-2015

- Globalisierung lässt sich in einer ersten Annäherung als Prozess der Intensivierung der Interaktion nationaler Volkswirtschaften beschreiben. Diese Interaktion drückt sich aus:
 - in der Arbeitsteilung und Spezialisierung im Außenhandel,
 - im Anstieg der Transaktionen auf den internationalen Kapitalmärkten einschließlich höherer Direktinvestitionen und
 - in der Migration von Arbeitskräften.

Erschienen
1984
in deutsch 1985
Vorwort von
Hermann Simon

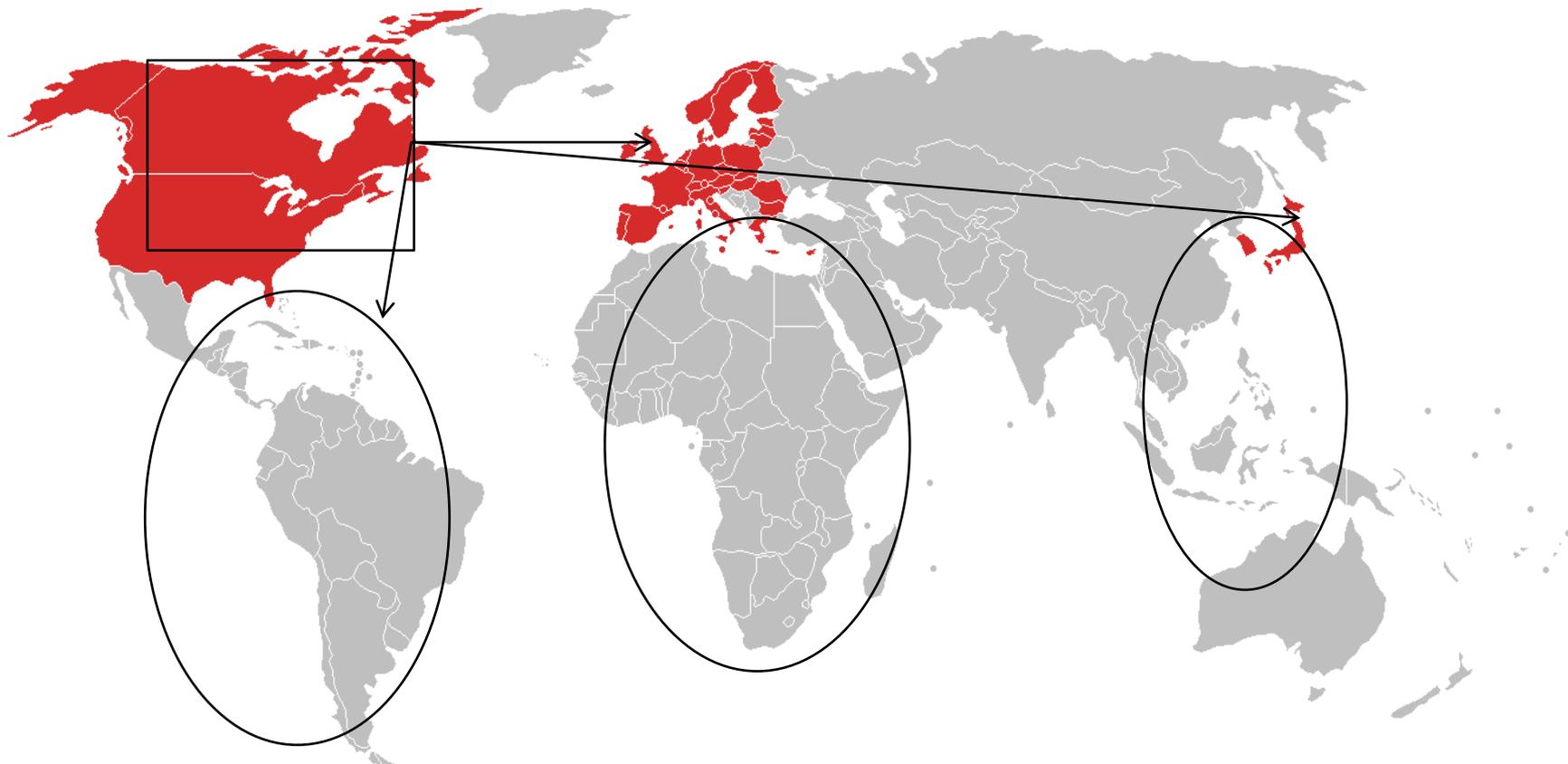


K. Ohmae *1943
Triadeunternehmen
vom Wasserfall zum
Sprinkler Modell



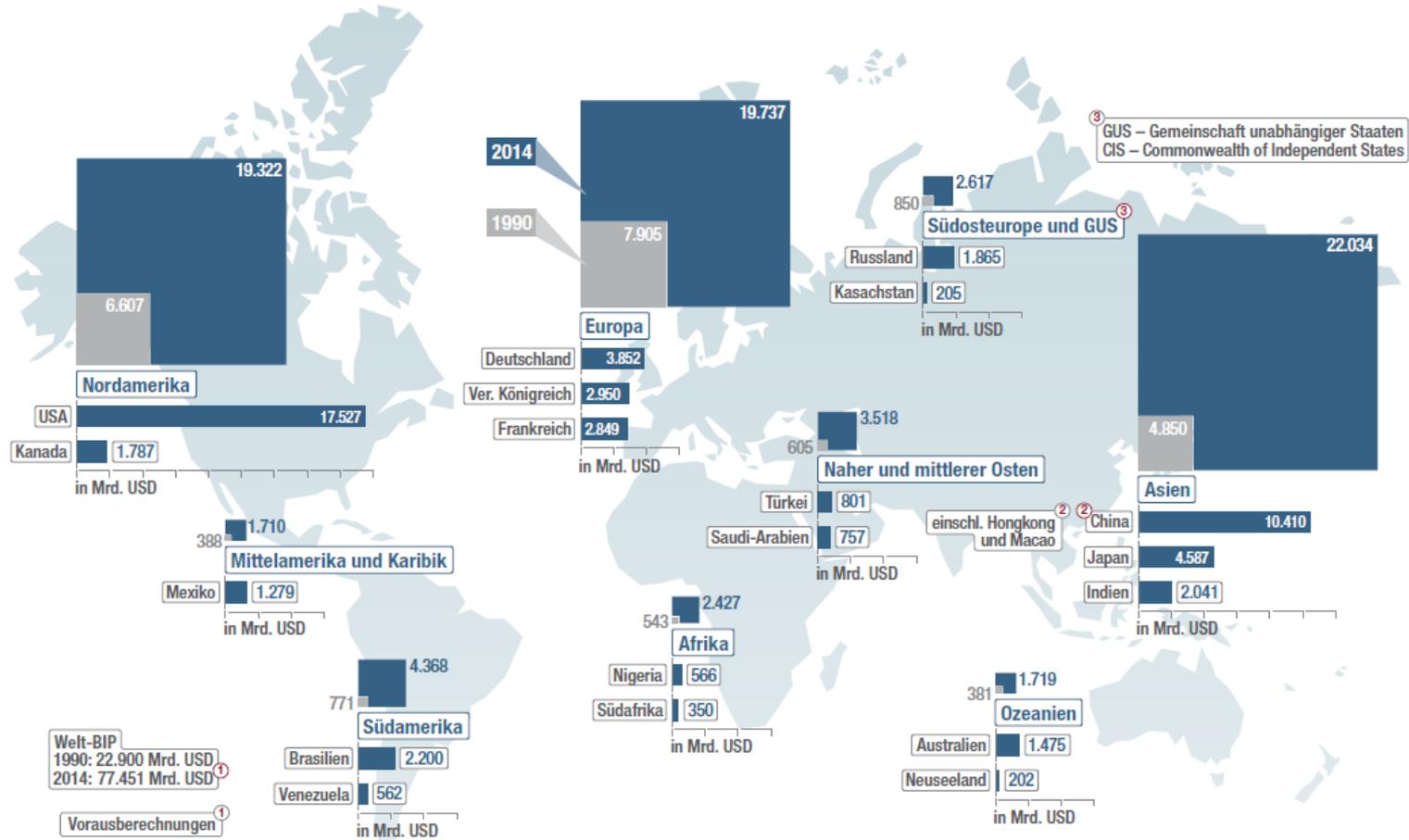
Die Triade
einmal anders
Anchorage
Mentalität

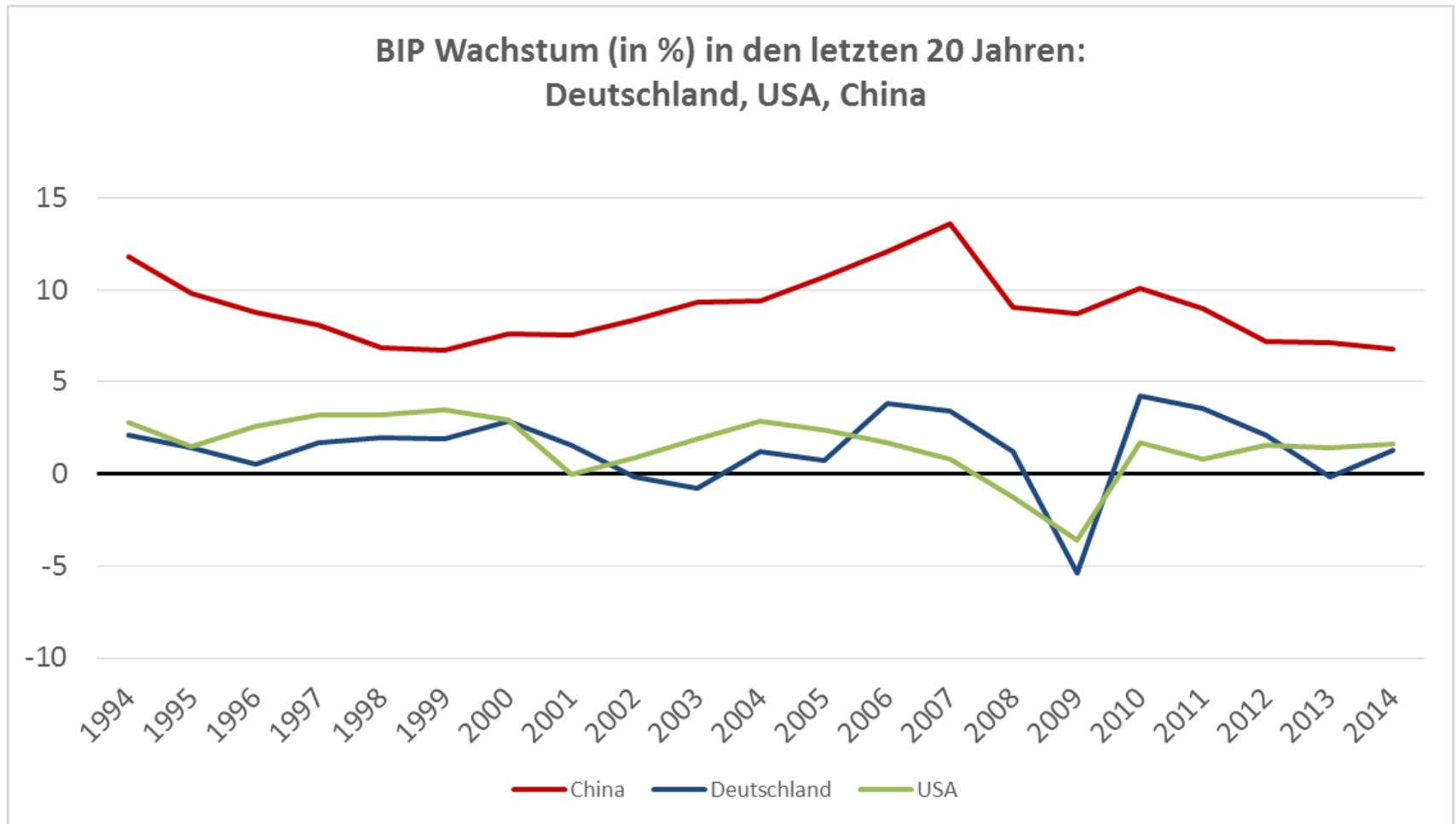
Von den Triademärkten zum Tetraeder



Welt-Bruttoinlandsprodukt

In absoluten Zahlen, nach Regionen und Staaten, 1990 und 2014



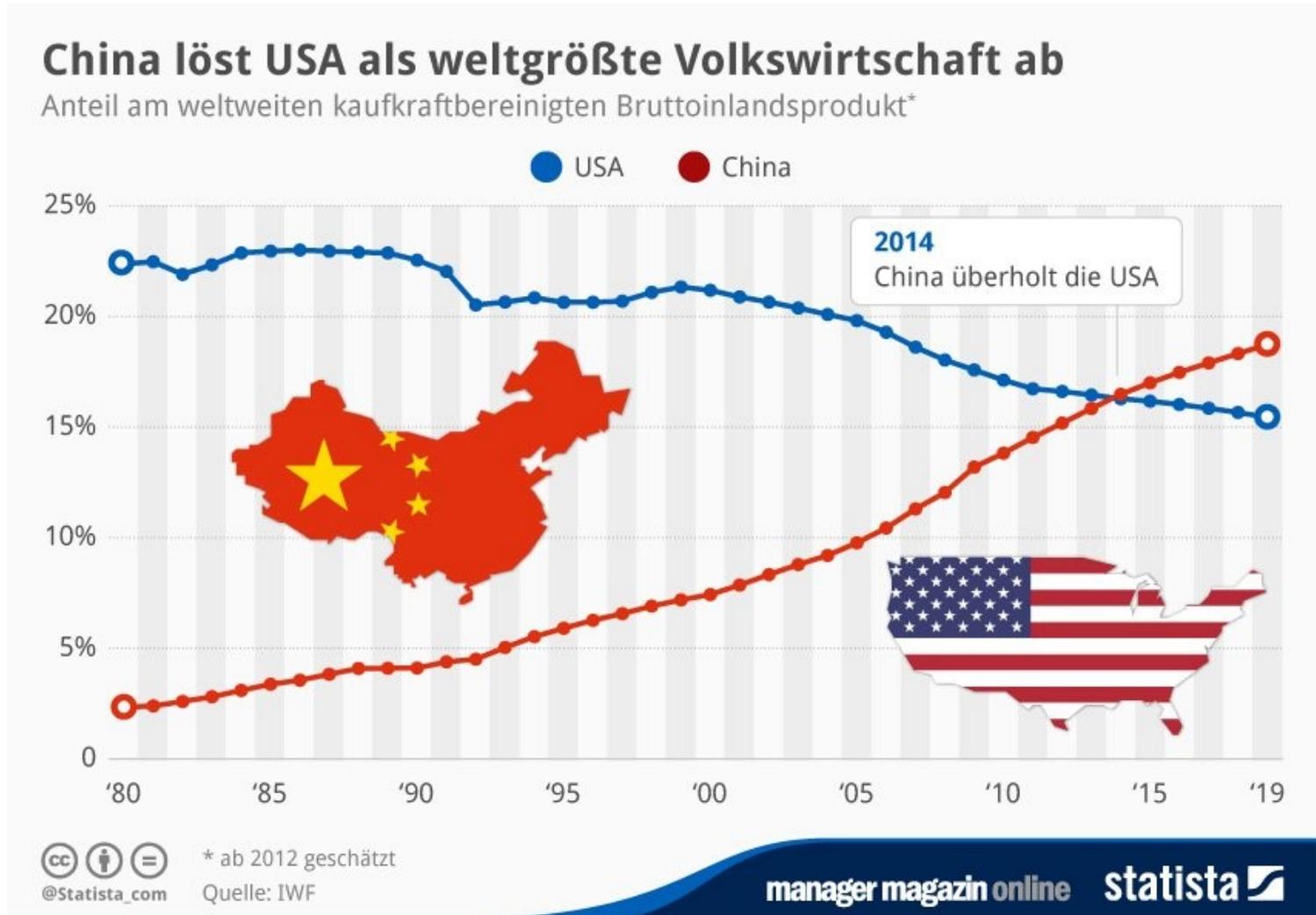


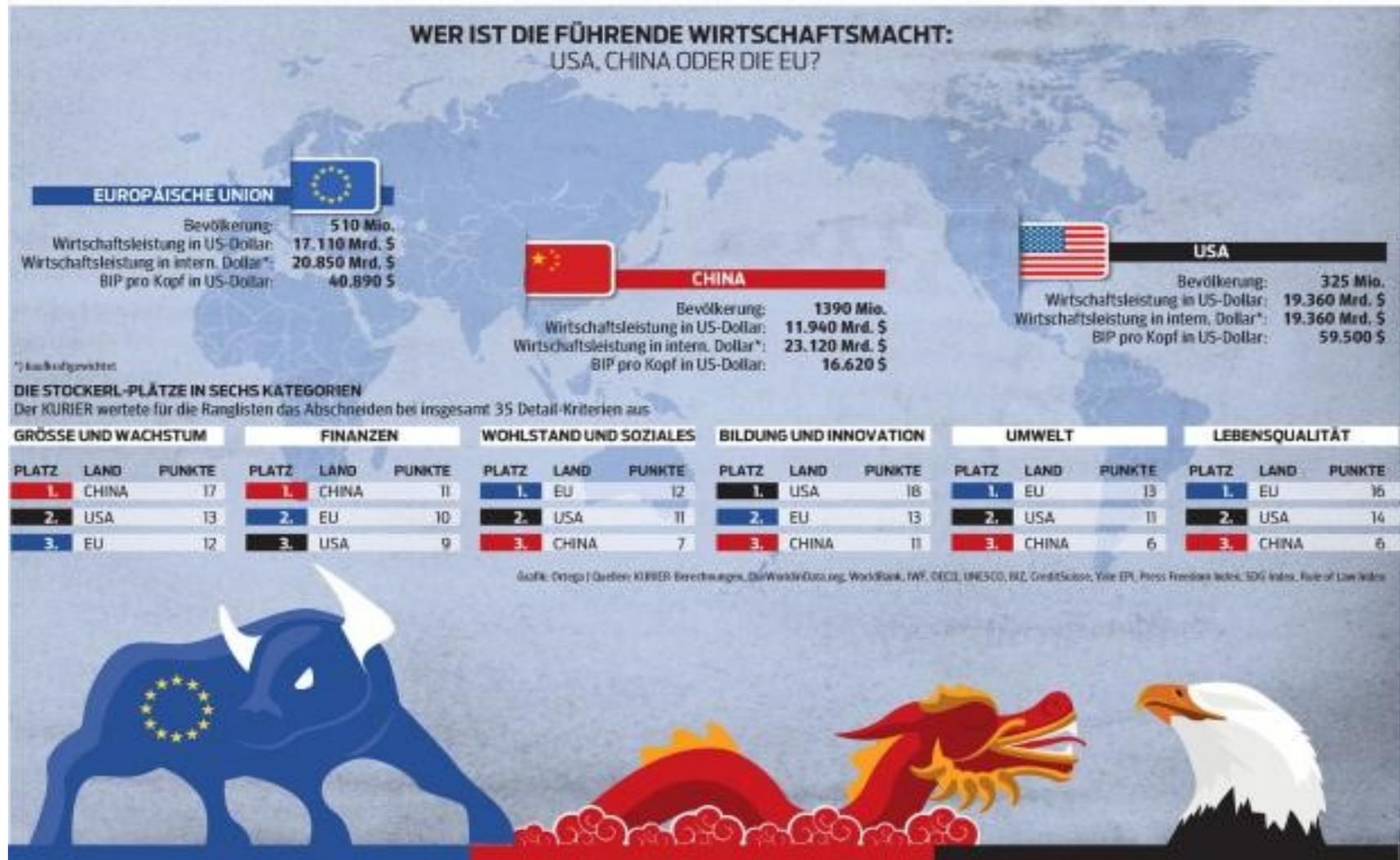
Quelle: Weltbank (2015)

20.09.2021

Business for School 2021

54





Globalisierungstreiber nach Yip

- Marktglobalisierungstreiber**
- Kostenglobalisierungstreiber**
- Regierungsglobalisierungstreiber**
- Wettbewerbsglobalisierungstreiber**

Globalisierungstreiber nach Yip

-Marktglobalisierungstreiber

- gemeinsame Kundenbedürfnisse**
- globale Kunden**
- Globale Kanäle**
- Übertragbares Marketing**
- Leader Länder**

Globalisierungstreiber nach Yip

-Kostenglobalisierungstreiber

- Größenvorteile**
- steiler Erfahrungskurveneffekt**
- Beschaffungs- und Logistikvorteile**
- hohe Produktentwicklungskosten**
- rasche Technologieveränderungen**

Globalisierungstreiber nach Yip

-Regierungsglobalisierungstreiber

- günstige Handelspolitik**
- kompatible technische Standards**
- Gemeinsame Marketingvorschriften**
- staatliche Konkurrenten und Kunden**
- Anliegen der Regierung des Gastlandes**

Globalisierungstreiber nach Yip

-Wettbewerbsglobalisierungstreiber

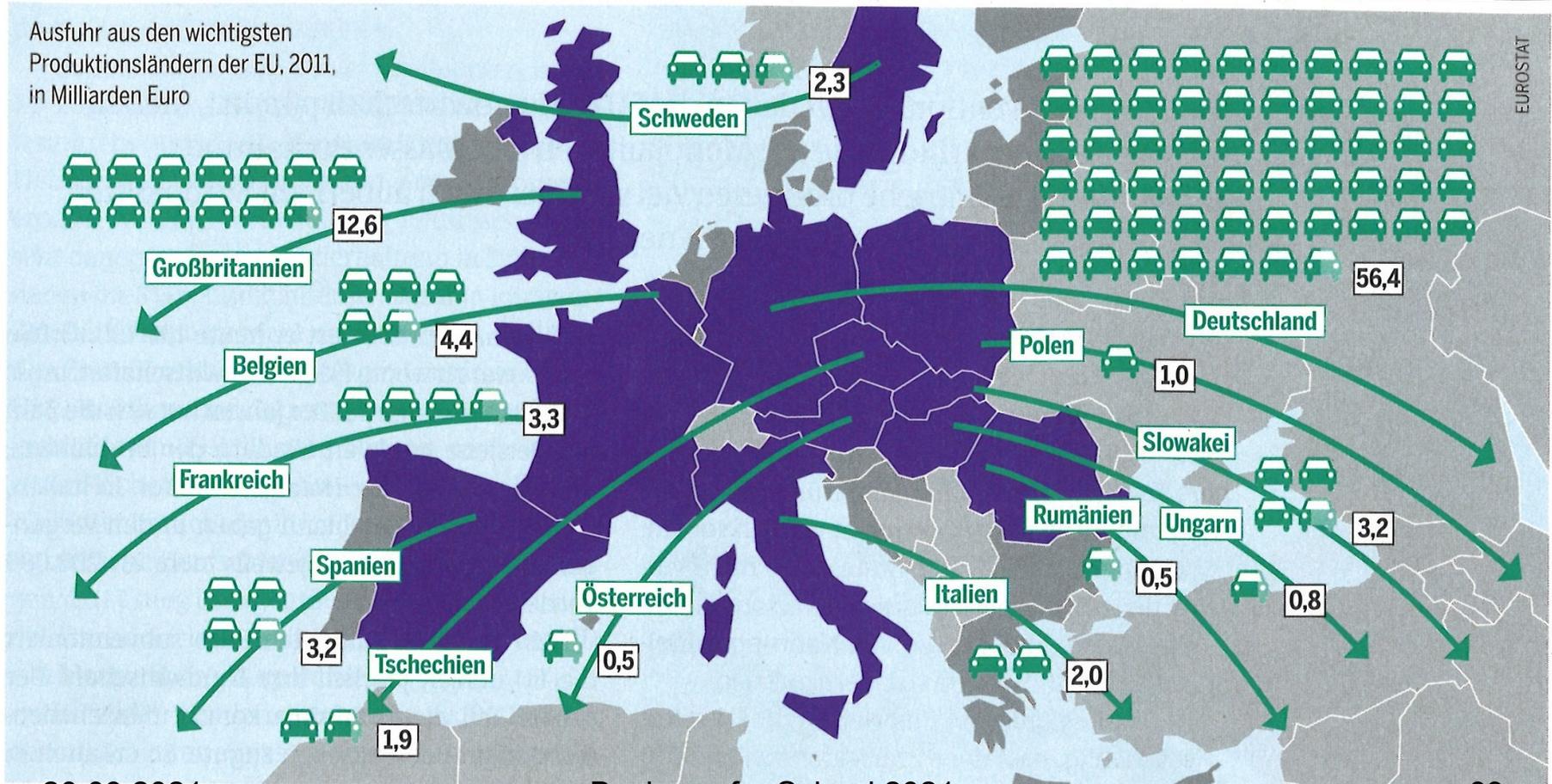
- hohe Exporte und Importe**
- Konkurrenten aus verschiedenen Kontinenten**
- gegenseitige Abhängigkeit der Länder**
- globalisierte Konkurrenten**

Globalisierungstreiber nach Yip innerhalb der EU
(besser Europäisierungstreiber)

- **Subventionierungen werden geächtet**
- **Erleichterung der Handelspolitik**
- **technische Standards werden kompatibel**
- **Marketingbestimmungen**
- **Konkurrenten im Regierungseigentum**

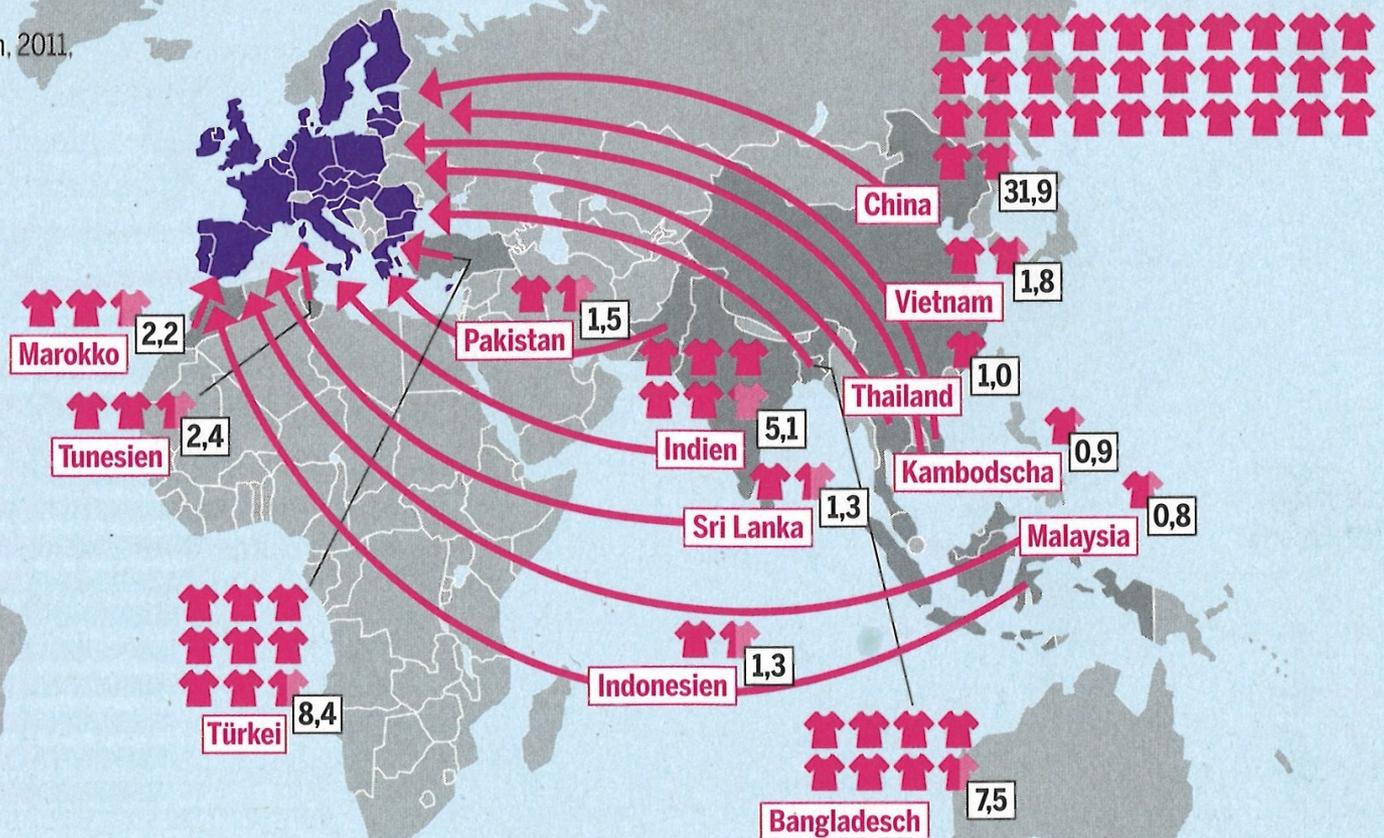
Exportgut Autos

Ausfuhr aus den wichtigsten Produktionsländern der EU, 2011, in Milliarden Euro

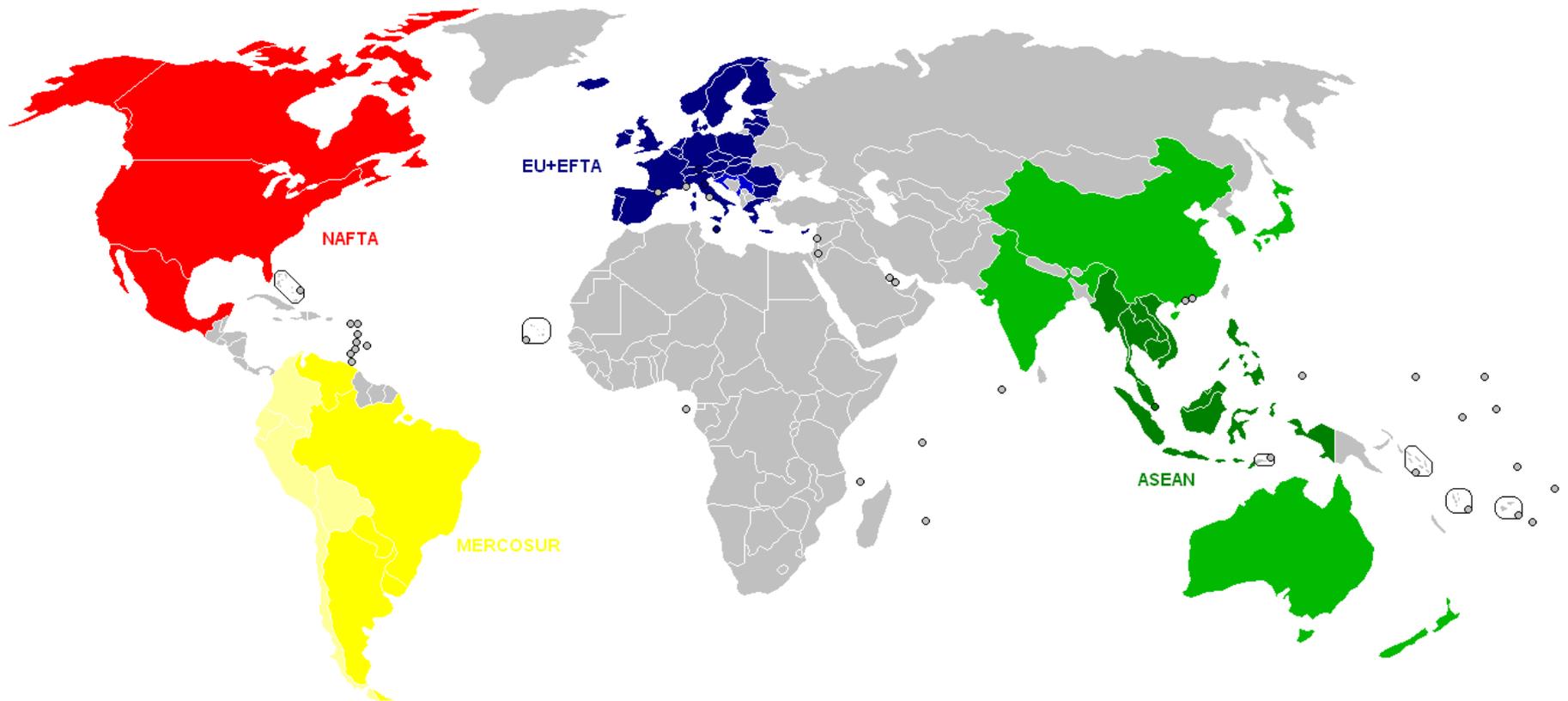


Importgut Kleidung

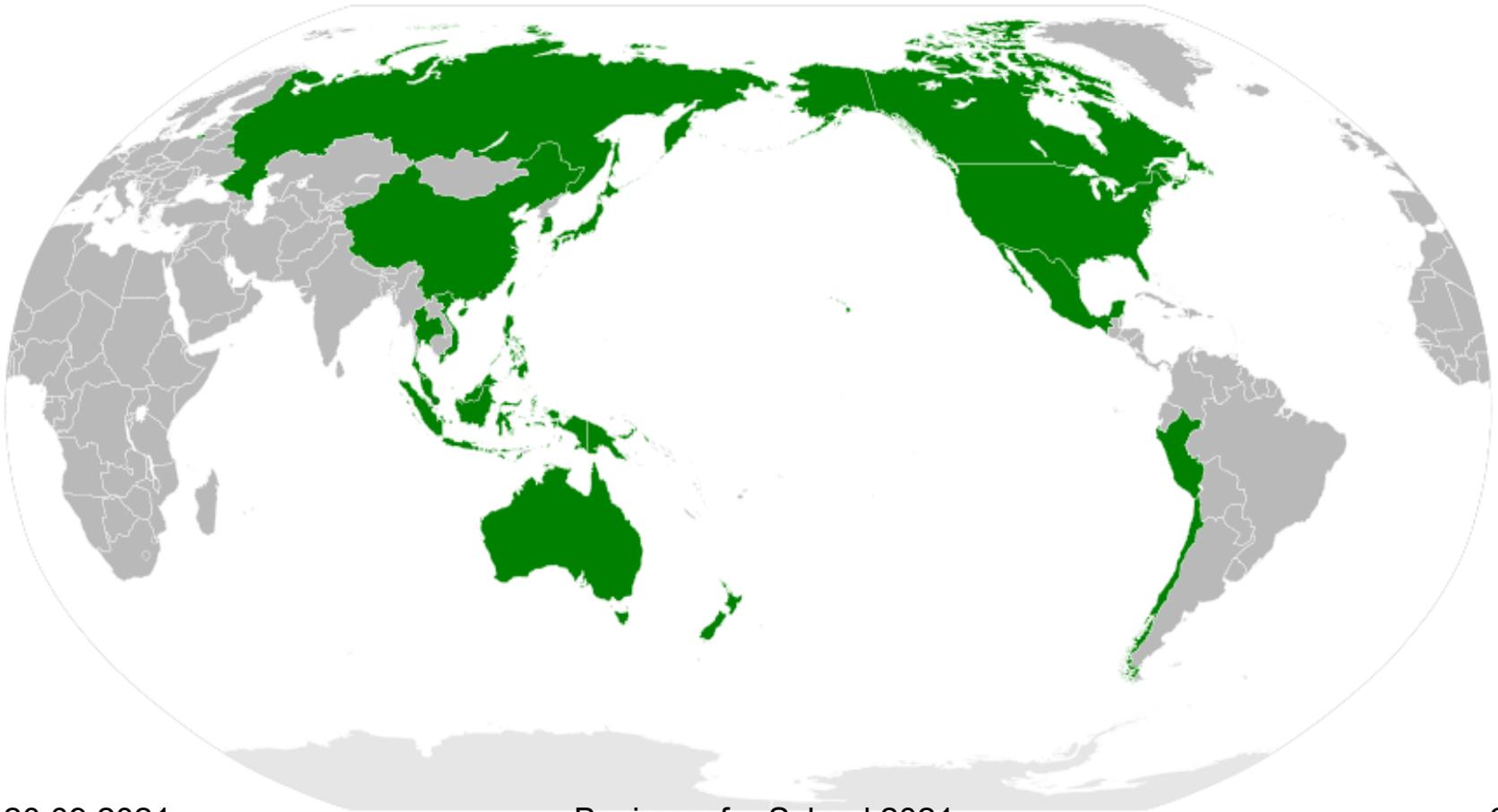
Einfuhr aus den für die EU wichtigsten Produktionsländern, 2011, in Milliarden Euro



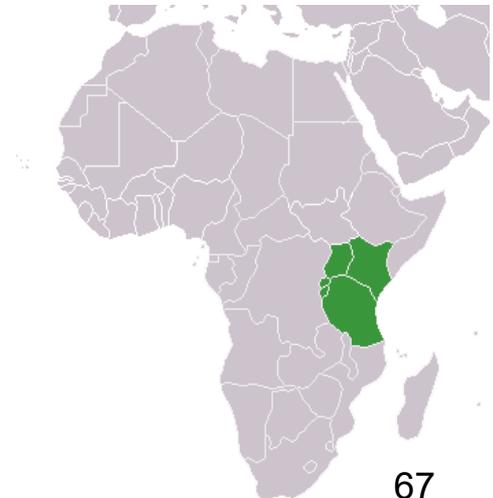
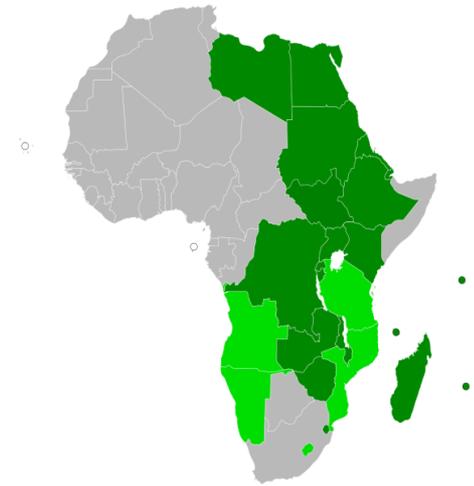
WTO



Asia Pacific Economic Cooperation APEC



Afrikas Ansätze für gemeinsame Markt

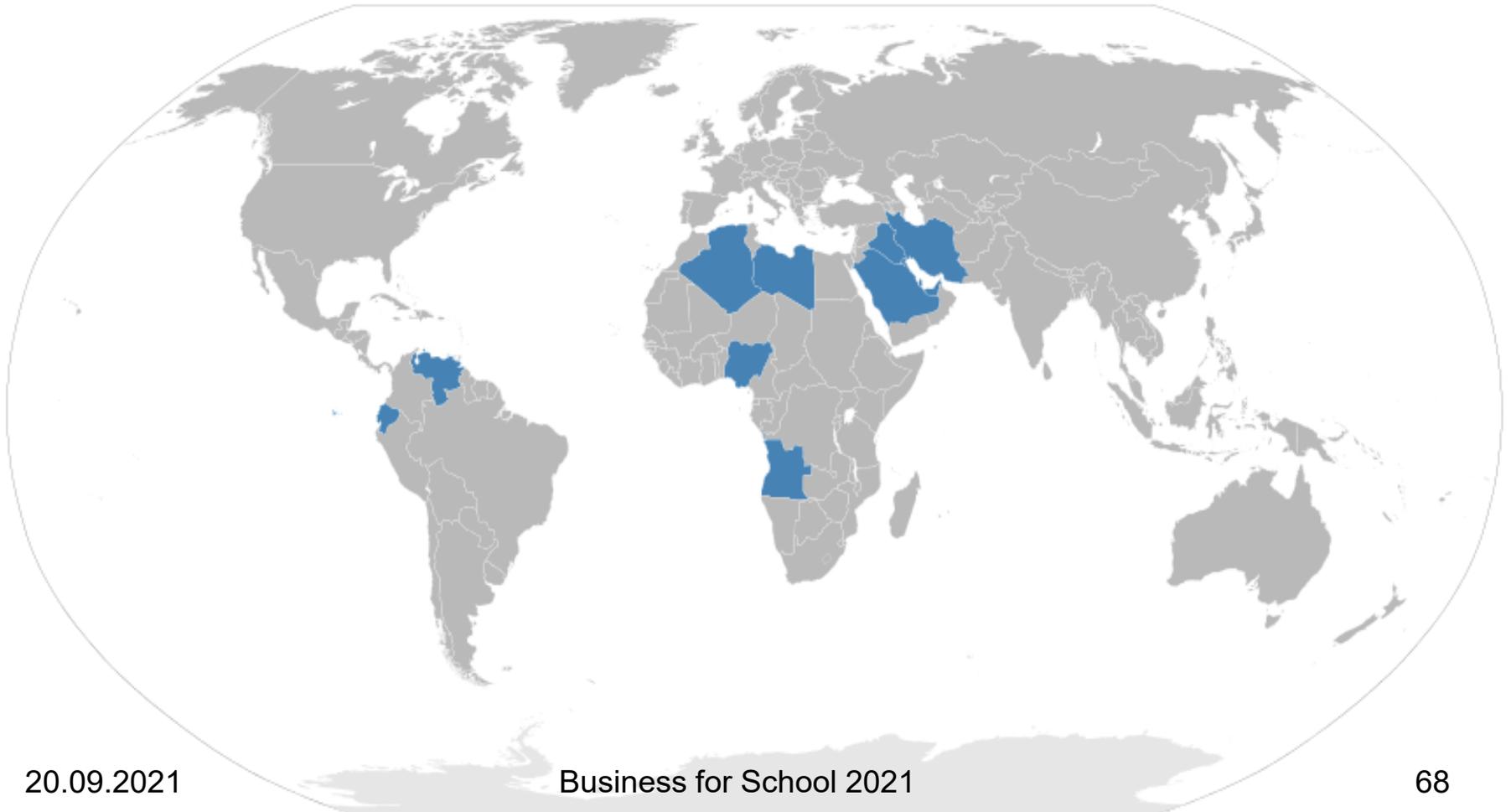


20.09.2021

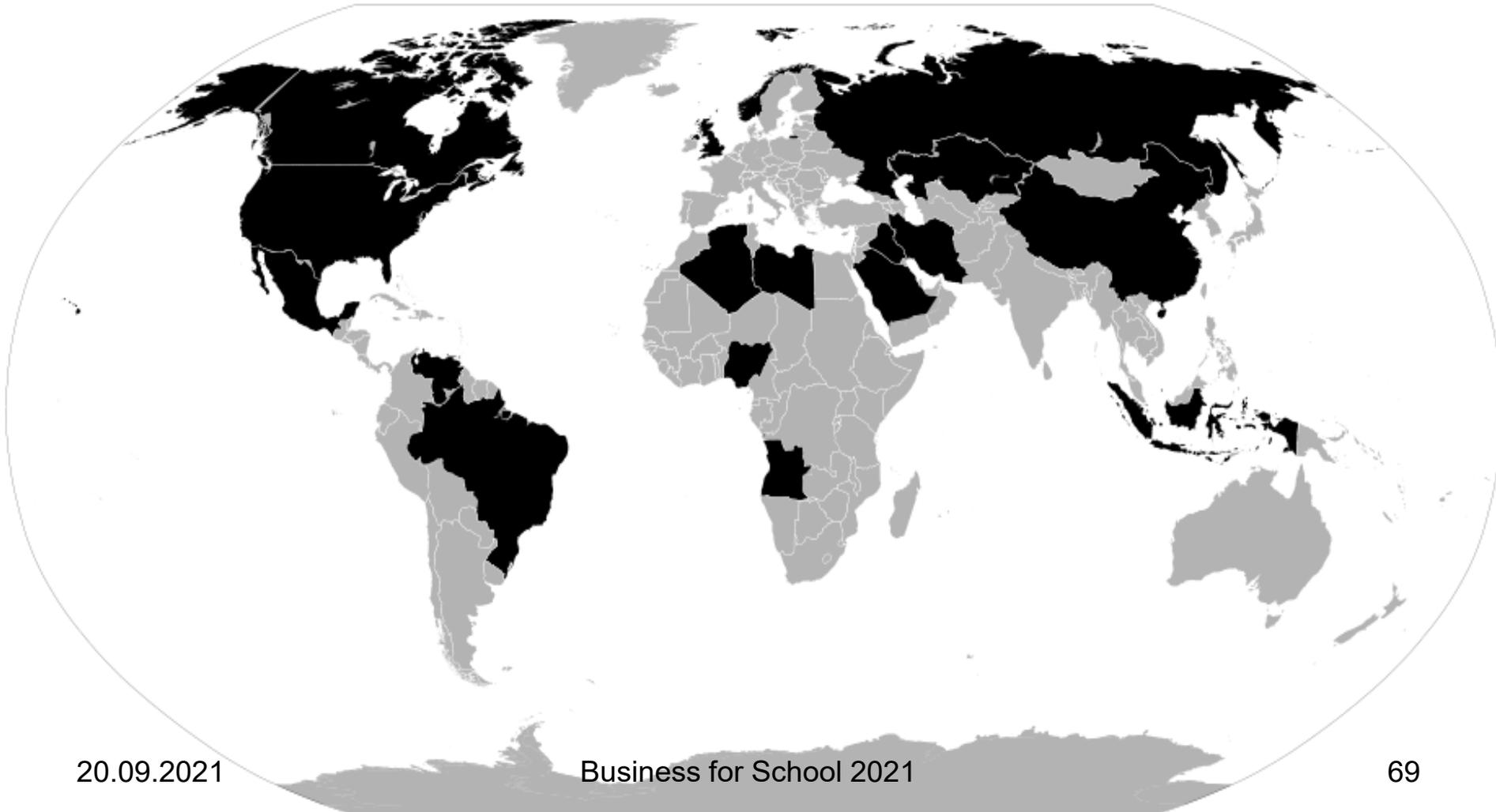
Business for School 2021

67

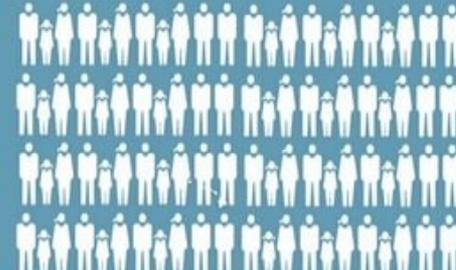
Organization of the Petroleum Exporting Countries OPEC



Die zwanzig größten Erdölförderländer



RCEP-FREIHANDELSABKOMMEN

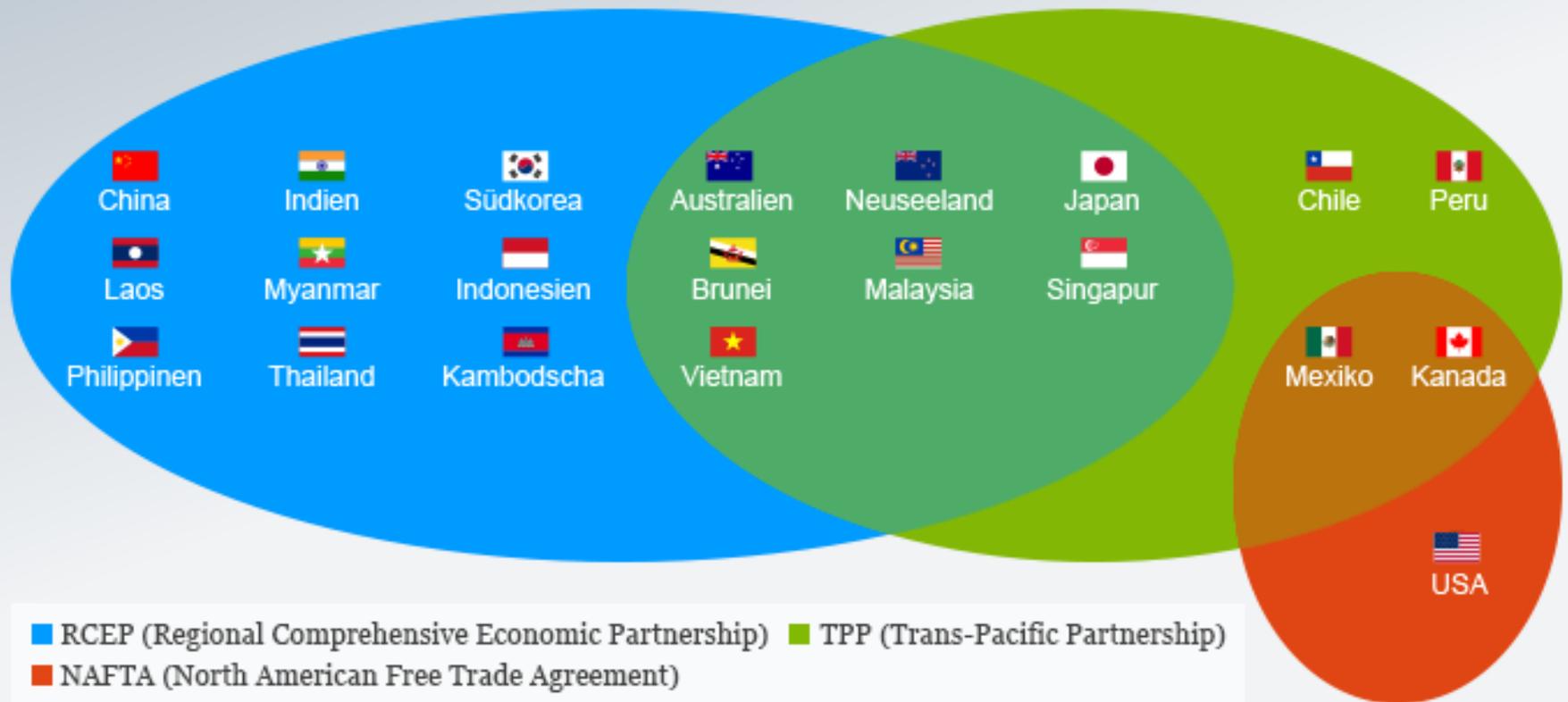


2,2 Milliarden



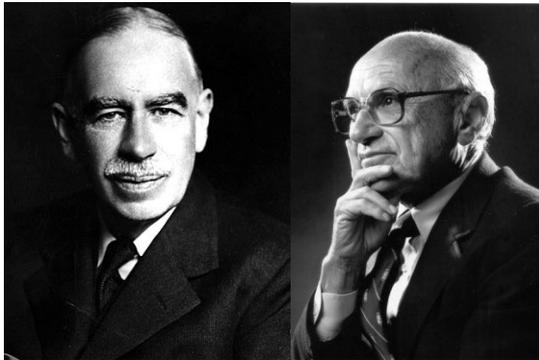
30 % Anteil

Freihandelsabkommen in Asien-Pazifik



Quelle: GIGA-Institut Hamburg, eigene Recherche | Stand: Oktober 2017

© DW



The Opinion Pages



The Conscience of a Liberal

PAUL KRUGMAN

SEP 17 10:17 AM 67

European Lowflation



There is good reason to believe that the conventional 2 percent inflation target is too low, even for the United States; the risks of

Konflikt um Griechenland: Kampf der Ideologen

Von *Stefan Kaiser*

Warum kochen die Emotionen beim Thema Griechenland so hoch? Weil der Konflikt auch ein Wettkamp Ideologien ist. Was die einen für verrückt halten, scheint für die anderen völlig logisch. Der Versuch eir Erklärung.

Quellen: Spiegel Online, SZ Online, Handelsblatt
Online, New York Times Online
20.09.2021



Ruf nach Konjunkturliften: Wachstum auf Pump - geht das?

SPIEGEL ONLINE - 14.10.2014

Erst die Institute, nun die Regierung: Alle korrigieren ihre Konjunkturprognosen nach unten. Soll der Staat nun Investitionsprogramme auflegen wie in der letzten Krise? Was wirklich hilft - der Überblick. Von David Böcking und Michael Kröger mehr... [Forum]

US-NOTENBANK

Fed zögert die Zinswende weiter hinaus

Doch noch kein Ende der Nullzinsen: In den USA geht die seit der Finanzkrise 2008 andauernde Billiggeld-Ära weiter - vorerst. Jetzt warten die Finanzmärkte weiter gebannt auf neue Signale der Fed. mehr...

> Teilen Merken



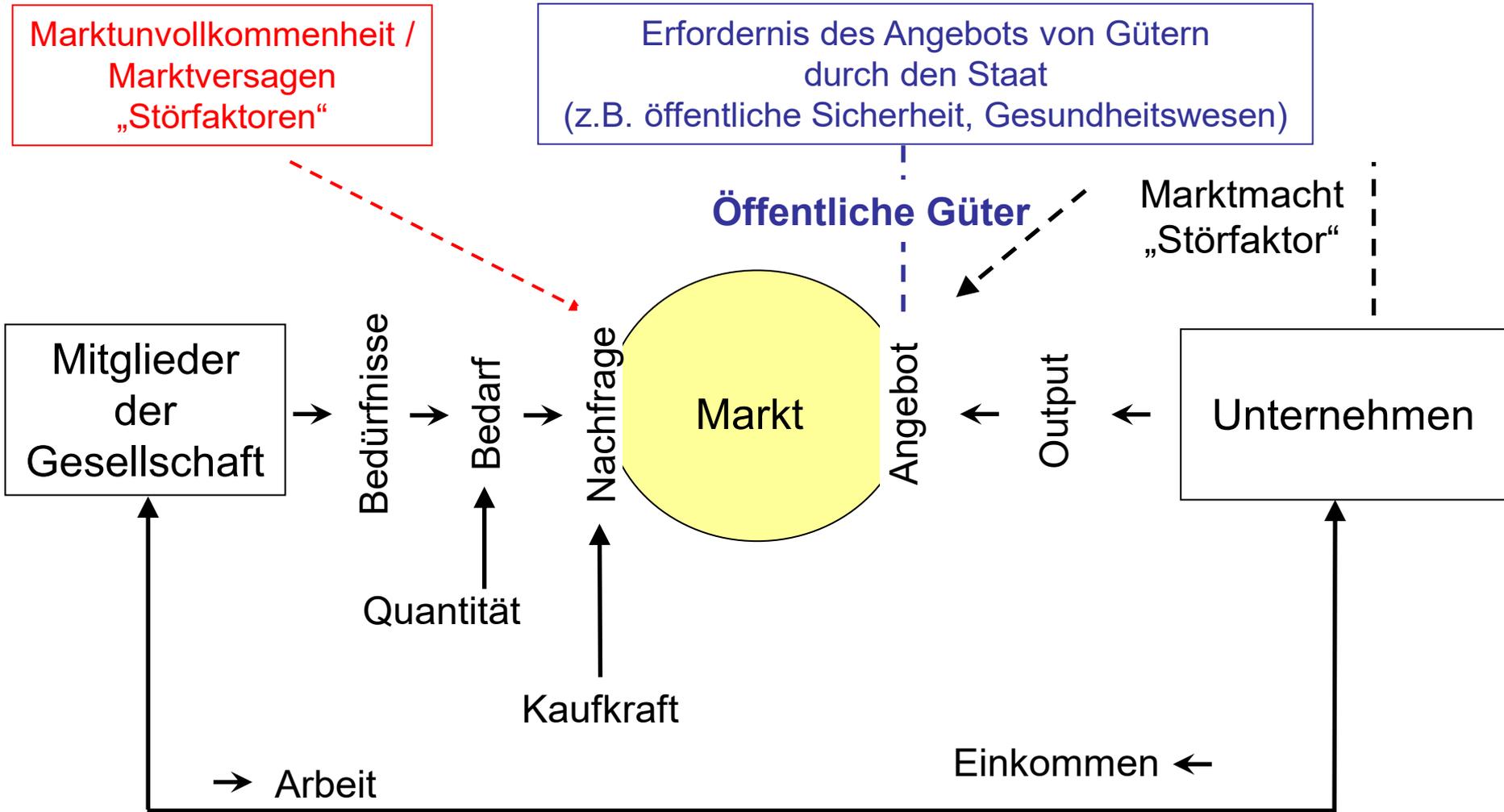
2. September 2015, 14:59 Uhr Austerität in Spanien

Sparen kann die Lösung sein

Vor drei Jahren noch schwerer Krisenfall, heute Vorbild der Euro-Zone: Ausgerechnet die viel kritisierte Sparpolitik ist für Spanien der Weg aus der Krise.

Kommentar von *Thomas Urban, Madrid*

Zumeist wirkt der spanische Premier Mariano Rajoy zugeknöpft, bei seinem Besuch in Berlin aber war er ungewohnt munter. Das lag nicht nur an seiner Gastgeberin Angela Merkel, mit der er sich offenbar nicht nur politisch, sondern auch persönlich gut versteht. Vor allem aber hatte Rajoy die neuesten Wirtschaftszahlen seines Landes im Gepäck. Sie bestätigen ein weiteres Mal: Spanien hat die



Marktversagen

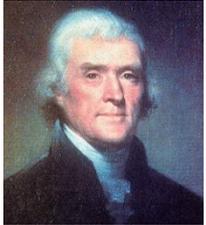
Externe Effekte

Öffentliche Güter

**Steigende
Skalenerträge**

**Wettbewerbs-
beschränkungen**

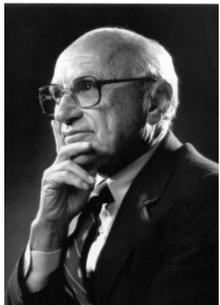
Wirtschaftspolitik: (Neo-)Klassiker



- Adam Smith (1723-1790) h1776: „**Selbsteilungskraft**“ des Marktes durch funktionierenden Preismechanismus
- Angebotsorientierung der Wirtschaftspolitik



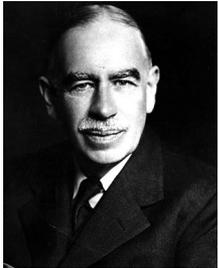
- David Ricardo (1772-1823) Komparative Kostenvorteile
- Rolle des Staates: „**Nachwächter**“, also Schaffung der Rahmenbedingungen:
 - Schutz von Eigentumsrechten
 - Gewährung von Vertrags- und Gewerbefreiheit
 - Kompensation von Marktversagen



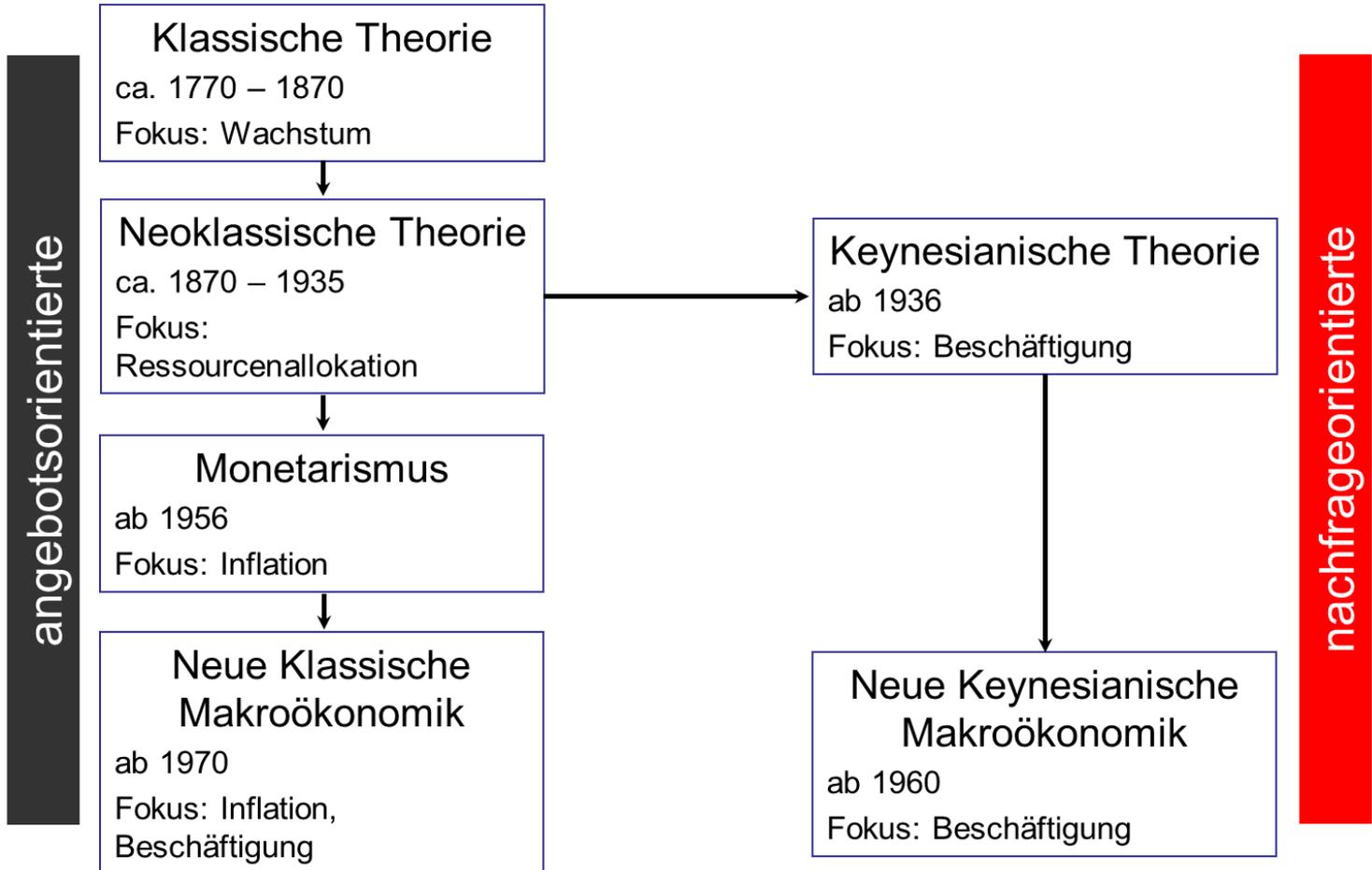
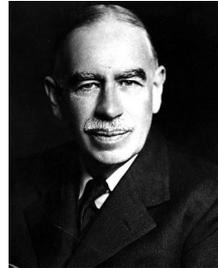
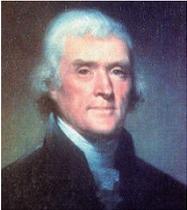
- Keine direkten Eingriffe in den Wirtschaftskreislauf über Fiskalpolitik
- Milton Friedman (1912 – 2006): Monetarismus als Antwort auf Keynes'

Wirtschaftspolitik: Keynes

- Versagen der klassischen VWL in der „Großen Depression“ ab 1929
- Antwort von John Maynard Keynes (1883 – 1946): Selbstheilungskräfte des Marktes können außer Kraft gesetzt sein
- Staat muss in solchen Fällen als Nachfrager auftreten
- Nachfrageorientierung: „Antizyklische Fiskalpolitik“
 - Bei Abschwung/Rezession: Staat erhöht (kreditfinanziert) Ausgaben („Konjunkturprogramme“)
 - Bei Aufschwung/Boom: Staat fährt Ausgaben zurück



Wirtschaftspolitik



Impressum

business4school wurde als Projekt von den Lions Clubs in Göttingen initiiert und wird regional von der SüdniedersachsenStiftung in Kooperation mit Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und den Hochschulen getragen.

Das Konzept von business4school richtet sich auf die Unterstützung des Unterrichts an den Schulen und will zusätzliche Wissensangebote schaffen. Der Themenkatalog soll das Verständnis von Wirtschaft als Verbraucher, als Bürger und aus betrieblicher Sicht vermitteln.

Web www.business4school.de
Mail college@business4school.de